

die in der Nacht vom 2. zum 3. den Viehposten bei Okambabe überfielen. Säuberung der Gegend ist angeordnet. Gtorsff hat der Wasserverhältnisse wegen Teile seiner Kolonne nach Okonkambe verlegt. Olojainia ist vom Feinde frei, bei Engonda wurde auf vereinzelte Herero geschossen. Näheres erfährt man durch den immer offiziöser werdenden "L.A.", der den Nachrichtendienst in Südwesafrika zu monopolisieren scheint. Darnach hat Major v. Gtorsff nach Windhoek gemeldet: "Gehangene sagten aus, der Oberhauptling Samuel Maharezo mit seinen Leuten seien bei Okatjero, 15 Kilometer südlich von Oltre, dagegen seien Tjeko, Kajata, Mambo und Nodharas etwa 25 Kilometer südlich von Okatjero. Samuel soll einen Weißen gefangen halten. Der regierungstreue Kapitän von Olobase, Kornelius, der zahlreiche waffenfähige Männer zur Verfügung der Truppen gestellt hat, erbat jetzt vom Obersten Beauftragten Hilfe, worauf der Gouverneur die Säuberung des Bezirks durch Truppen anordnete." Okonkambe liegt nur eine Meile nordwestlich von Onjato. Olojainia ist etwa 15 Kilometer von Onjato entfernt in der nordöstlichen Raumströmung der Gtorsffischen Kolonne. Die anderen genannten Ortschaften Olatjero und Ostra liegen nördlich von Olobase. Der Feind scheint sich darnach jetzt ernstlich nach dem Waterberg zurückzuziehen. Die Verluste listete, namentlich der Offiziere, vergroßert sich täglich. Am 14. d. M. starb in Olobase ein am Typhus infolge eingetretener Durmblutung und Entzündung der Oberleutnant zur See Mansholt, der einzige Offizier, der in dem Gefecht bei Olobase am 18. März unverwundet blieb und der auch das Gefecht von Olobase als Kommandeur der Artillerie mit besonderer Auszeichnung mitmachte. Von den vier Seesoldaten bei den Maschinengewehren der Ostabteilung ist nur noch Leutnant Chorhardt übrig, nachdem Oberleutnant zur See Stempel gefallen, Oberleutnant zur See Hermann verwundet und jetzt Mansholt verstorben ist. Im Lazaretto in Windhoek verstorben ebenfalls am 14. d. M. der Einjährige vom Seebattery Anton Friedl Botzen. Die jetzt im Swalopmund angekommen, am 7. d. M. aus Olobase etwa 60 Kilometer westlich von Omaturu geflohenen Farmer Meller und Missionar Baumann erzählten, daß die bewaffneten Herero, welche am 2. Mai noch beim Viehraub in der Gegend von Olobase drei Weinhändler erschlagen, tags vorher bereits drei Frauen und ein Kind ermordet hatten. Gerüchteweise verlautete auch von weiteren Worden westlich Amiep etwas nordwestlich von Karibib. Der Soldat Möbel ist ebenfalls in Olobase an den Folgen harter Unterbringung gestorben.

Der Kaiser und die Weltausstellung in St. Louis. Der Kaiser übermittelte dem Präsidenten der Ausstellung in St. Louis, Frankreich, auf dessen Mitteilung über die rechtzeitige Fertigstellung der deutschen Ausstellung ein Telegramm, in dem er seine Freude hierüber Ausdruck gibt. Der Generalkommissar, sowie sein großer Stab seien sich der großen Wichtigkeit ihrer Aufgabe bewußt gewesen. Er überfende die besten Wünsche den Erfolg der großen Weltausstellung, die sicherlich zur Festigung des Weltkriegsbeitrags werden, indem sie es den mitverbindenden Nationen ermöglicht, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Einer Reform des Strafprozeßrechts. Verschaffens redet Landrichter Haunauer in Sindau, in der "Deutschen Juristengazette" das Wort, indem er für eine Beleidigung der Anklagebank ganz bestreitig sei, weil sie in unsrer Zeit als eine anachronische Härte, ähnlich wie der Pranger, wirkt. Nicht einmal der verbündete, der fluchtverachtende Angeklagte soll auf ihr Platz nehmen müssen, denn wenn der Gesetzgeber sogar auf das bestehen verichtet, das doch eine Flucht am besten verhindert, wenn er ausdrücklich sagt, der Angeklagte soll während der Hauptverhandlung ungefesselt sein, so kann das Gericht auch auf die Einvernahme im Anklageraum verzichten. Nach Haunauers Ansicht haben den Gesetzgeber, als er diese Bestimmung traf, Rücksicht auf das Scham- und

Gefühl des Angeklagten geleitet, vielleicht war auch von Einfluss Rücknahme auf das schmerzhafte Gefühl, das den ergreift, der einen Mann gebunden sieht". Es sei durch das Gesetz durchaus nicht geboten, die Anklagebank beizubehalten, nur die Praxis der Gerichte, die schwer und langsam der Handlung zugängig ist", hält an ihr fest. Im Gegenteil, "die Anklagebank steht auch im Widerspruch mit der Strafprozeßordnung, die will, daß Staatsanwalt und Angeklagter als gleichberechtigte Prozeßparteien einander gegenüberstehen". Man kann diesen Ausführungen eines praktischen Juristen nur zustimmen.

Der rätselhafte Mord von Louis soll nach Mitteilungen von verschiedenen Seiten wieder einmal seiner Auflösung nahe sein. Der ermordete Gymnasiast Winter soll darunter das Opfer einer Viehstahlt mit dem Brat eines Arbeiters geworden sein. Der Täterhaft und der Viehstahl sollen verschiedene Personen verdächtig sein, die in den Prozessen von 1900 bereits eine Rolle gespielt und den Verdacht auf den Schlägermeister Lenz zu lenken suchten. Man wird gut tun, den Ausgang der Sache abzuwarten, bevor man sich ein Urteil in dieser verfahrenen Sache bildet.

kleine Mitteilungen. An unterrichteten Stellen in Berlin verlautet, daß das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrags als geahndet gelten kann.

König Edward von England hat sich zum Besuch des Kaisers für die sieben Woche

Ausland.

Österreich-Ungarns auswärtige Politik. Am auswärtigen Ausschus der Delegationen erklärte Graf Goluchowitsch, die gegenwärtige Lage sei seit der letzten Session kaum neuwertig verändert. Die Beziehungen zu den Verbündeten und allen übrigen Mächten, namentlich zu Russland, seien die vorreislichsten. Bedeutend sei der Kampf in Ostasien, der auf dem internationalen Handel tief eingreifend wirke. Bei der Neutralität aller Mächte sei eine Voraussetzung des Kampfes zu erwarten. Der Minister befürchtet jedoch die Balkanfrage und erklärte, Österreich betrachte es als seine Pflicht, der ihnen aufgetragenen Pflicht in vollstem Maße gerecht zu werden. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß die Türkei dabei loyal helfen und endlich erkennen werde, daß die Mächte aufrichtig und ohne Eigennutz im Interesse ihrer Erhaltung handeln. Der Minister erklärte dann bezüglich der abweichenden Handelsverträge mit Deutschland und Italien, es seien nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, bevor die Basis gefunden würde, woran der Aufbau der günstigen kommerziellen Beziehungen zu beiden Nachbarreichen erfolgen könne; er sehe dem Ausgang dieser Arbeit vertrauensvoll entgegen. Für die vitalen Interessen des Landes werde natürlich frei von Eng- herzigkeit sehr eingetreten werden.

französische Spione u. Geschichten. Der "Matin" veröffentlicht einen in romantischer Weise abgefaßten halbenlangen Bericht, in welchem an ein von einem Londoner Blatt veröffentlichtes Telegramm anhängig erzählt wird, der Londoner Korrespondent des "Matin", Johann Hedemann, habe vor vier Wochen den Bericht eines gewissen Peter Fragola erhalten, eines Dalmatiners, der ihm erzählte, er sei früher im Kriegsministerium angestellt gewesen und wegen Spionage an 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er sei dann nach London geflüchtet, wo er in großem Elend gelebt habe. Er habe u. a. zwei Männern, einem Biener namens Golio und einem französischen Mesquai, als Jährer gedient. Beide hätten für Rechnung einer fremden Regierung gearbeitet und mehrmals an einem deutlichen Agenten-Schrifstück verkauft. Mesquai habe lange Zeit als Bauunternehmer in London gelebt. Beide seien nun vor einigen Tagen nach Rom abgereist. Fragola erklärte weiter, er habe deren Abwesenheit benutzt, um sich einzelner Schriftstücke zu bemächtigen, die Golio zurückgelassen habe. Diese Schriftstücke zeigte Fragola dem Korrespondenten Hedemann, der höchst erstaunt war, ob auf Pauspapier angefertigte Kopien von Plänen der

Befestigungsarbeiten von Toulon vor sich zu haben. Außerdem lagen mit der Schreibmaschine hergestellte Fragebogen und Pläne der Befestigungsarbeiten von Brest, sowie ein Brief und eine Billetsartikel bei mit dem Namen Friedrich Scholz, Gedemannstraße 8, Berlin SW. Fragola überließ die Papiere auf 24 Stunden dem Korrespondenten Gedemann, der sie dem französischen Marineamt in London vorlegte. Dieser war sehr aufgeregt und erklärte die Pläne für außerordentlich wichtig und authentisch. Hier bricht der Bericht des "Matin" ab und soll morgen fortgesetzt werden. Das Blatt erwähnt, der Generalstab, das Kriegs- und Marineministerium hätten die notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Folgen des Betrugs zu verteilen. —

Über italienische Kolonialfragen hat im Senat der Minister des Äußeren Titozini sich ausgesprochen. Auf den Vorwurf, das Italien an dem Feldzug Englands gegen den Mullah nicht teilgenommen habe, erwiderte der Minister, Italien habe England alle möglichen Erleichterungen gewährt. Es würde sonderbar sein, wenn Italien jetzt zum Kampf eingeschritten, wo England ihn beendet habe. Dies habe England, nachdem es mehr als 80 Millionen aufgewendet, geben, weil vielleicht der Erfolg des Kampfes die Arier nicht wert war. Der Minister erinnert an den Angriff auf Alig, bei dem sich gezeigt habe, daß Italien alles nur möglichste zur Unterwerfung Englands tat und verließ eine Dogma, der englischen Regierung an den Marineminister, in der die lokale und irrtümliche Witterung Italiens anerkannt wird. Was Benadir antrete, so möchte dorther nach Biederhessens Meinung der Sicherheit der Strom der ländlichen Auswanderung gelenkt werden. Als einziger Sohn für die italienischen Schiffe sei Krimino zu wählen. Die Slaverei solle baldmöglichst abgeschafft, einschließlich aber in Haussleibergenschaft umgewandelt werden.

Die Tibetkrise. Am englischen Unterhaus erklärte in Beantwortung einer Anfrage des Staatssekretärs für Juden Brodrick, die englische Regierung habe die indische Regierung ermahnt, die Verhüllungen zu enden, die für notwendig zum Schutz der tibetanischen Mission und ihrer Verbindungslinien halte. Die Mission werde ohne weitere Weisung antworten, vorrufen, wenn nicht die Bedingung erfüllt werde, daß der chinesische Amban mit als legitim anzusehenden tibetanischen Unterhändlern innerhalb einer von der indischen Regierung zu bestimmten Stätte in Gangte eintrete. Es sei nicht berichtet, daß der Amban von Shaka abgetreten sei.

Der Aufstand in Marocco. Aus Villa Marconi (Marokko) wird gemeldet: Die Anhänger des marokkanischen Prätendenten unter dem Kommando des Tafib Bou Assama haben die Regierungstruppen bei Tuidja angegriffen; sie wurden nach einem lebhaften Kampf zurückgeworfen. Ungefähr 50 Soldaten des Sultans wurden getötet, die Verluste der Rebellen werden höher geschätzt. Die Bewohner von Tuidja begegneten der Besetzung des Sultans mit Freude.

Neues vom Tage.

Ein Raubmord bei Berlin.

Ein schweres Verbrechen ist in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag auf der Chaussee am Spandauer Schiffsahrrtunnel bei Berlin verübt worden. Dort wurde der Geschäftsführer Otto Schmelz aus Berlin von zwei arbeitslosen Männern namens August Villier und Edwin Job aus Spandau auf seinem Wagen ermordet und beraubt. Villier ist als bald von der Polizei ergriffen worden und hat die Tat gestanden, während Job erst noch längeres Suchen verhaftet werden konnte. Otto Schmelz fuhr am Sonnabend vormittag um 10 Uhr mit einer Ladung Schmalz nach Spandau. Nachdem er hier abgeliefert und einen größeren Betrag, wahrscheinlich 800 bis 900 Mk. einkassiert hatte, trat er um 9 Uhr abends die Heimfahrt an. Unterwegs nahm er zuerst einen Mann und ein Mädchen, dann noch zwei Männer auf seinen zweispurigen

Räumwagen auf. In Haselhorst verließen der Mann und das Mädchen den Wagen, und er fuhr nur mit den beiden Männern allein weiter. Abends um 10 Uhr trafen Radfahrer das Fahrrad in der Richtung nach Spandau vor der Gastwirtschaft von Moyer in Haselhorst führlos an. Sie untersuchten es in Gemeinschaft mit dem Wirt und fanden nun den Kutscher in eine Decke gehüllt tot auf dem Wagen liegen. Die Kehle war mit einem freiem Hinterhof zugeschnürt. Die Geldbörse war von dem Niemand abgeschnitten, Moyer und die Radfahrer benachrichtigten sofort den Siedlungsamt Jaueritz in Haselhorst, der die Meldung nach Spandau weitergab. Noch in der Nacht begannen die Nachforschungen. Der Verdacht der Täterschaft fiel sofort auf den Gelegenheitsarbeiter August Villier in Spandau und Edwin Job in Spandau. Villier wurde verhaftet und vor die Polizei gestellt, gestand er, den Kutscher in Gemeinschaft mit dem läufigen Job erbrochen und beraubt zu haben. Ahnunglos hatte Schmelz auf ihre Bitte sie mitfahren lassen. Aus seinen Neuerungen schlossen sie richtig, daß er in Spandau Geld einkassiert hatte. Als sie nun mit ihm allein auf dem Wagen waren, fand ihnen der Gedanke, ihn zu verarbeiten. Die Absicht, den Kutscher zu ermorden, bestreit der Verdächtige. Sie wollten ihn, so behauptet er, nur bestören, damit er nicht um Hilfe rufen könnte. Während einer ihm einen Schlag versetzte, packte ihn der andre am Halse. Dann schnitten sie das Tau vom Autotief, schlangen es dem Opfer um den Hals, zogen es fest an und tödeten die beiden Enden einander. Nachdem sie dem Kutscher die Tasche mit dem Gelde abgeschnitten hatten, wideten sie seinen Körper in eine Decke, die er bei sich hatte, und legten ihn auf den Wagen. Dann wandten sie die Pferde um, ließen sie langsam wieder nach Spandau zurückgehen und entfernten sich mit der Beute. Dieser Vorfall, daß ein Woch nicht beachtigt gewesen sei, widerprüht der Befund der Polizei. Auch den Bürgern zeigten sich noch Verlegungen, die darauf schließen lassen, daß der Kutscher noch mit den Händen um zu schlagen hat, um sich seiner Angreifer zu wehren. Der Streik war an der Verknüpfung so fest gezogen, daß der Schlosshof eingedrückt wurde und der Tod herbeigeführt wurde.

Menschenfeind.

Nach in Vancouver eingetroffenen brieflichen Verhören sind unlängst auf den Kanalinseln fünf Menschen von den Kanalbooten getötet und aufgerissen worden, worauf das deutsche Kriegsschiff "Condor" vor dem betreffenden Dorfe erschien und es in Brand stellte. Darauf ließen die Bewohner die Schuldigen aus, die sofort erschossen wurden.

Strassenbahnerstreik in Berlin.

In Berlin ist ein partieller Streik bei den Werkstätten der Großen Berliner Straßenbahnen ausgebrochen. Der Ausstand wird vermutlich heute noch größere Dimensionen annehmen.

Halschmünzer.

In dem Ort Ippenhausen bei Gassel wurde eine Halschmünzerbande verhaftet, darunter Söhne wohlhabender Bauern.

Das Abenteuer des Erzherzogs.

Die zuerst von einem Berliner Blatt gebrachte Meldung von einem angeblichen Abenteuer des Erzherzogs Franz Ferdinand in Hamburg wird in Wien als erfunden bezeichnet. Der Erzherzog, welcher nach der Eröffnung der Spirituskunststätte in Wien auf ein in Böhmen gelegenes Schloß bezog, weiß noch dort und hat dasselbe bisher nicht verlassen.

verkaufte Konzerte im Pariser Chatellet geben unter so wohnwürdigen Beifallslärm spielt dort noch zweimal und nimmt dann Abschied im Riesenlaub des Trocadero.

* **Dos Schweizerische Postkonzert wird in diesem Jahre am 25. und 26. Juni in Bern stattfinden und aus drei Teilen — einem Konzert, einem Kammermusik- und einem Chorkonzert — besteht. Mit geringen Ausnahmen werden sich nur Schweizer Künstler und Chöre daran beteiligen. Es wirkt u. a. mit Professor Henri Marteau mit seinem Quartett, Frau Nina Haller-Dalcerze und deren Gatte, der Komponist Jacques Dalcerze. Das Marteau-Quartett wird außer einem 2. Quartett mitteilen, erstmals eine Sonatasuite seines Leiters, ein Quartett in D-Dur vorzuführen.**

* **Spieldaten der Theater von Dresden.**

Mittwoch den 18. Mai.

Königl. Opernhaus, "Rinaldo, Hochzeit" Oper in vier Akten von Mozart. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Peters, Greif, Rebuschka, Fr. Jäger. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag: "Der Rattenkönig von Hameln." Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus, "Wann wir älter." Dramatische Pantomime von Oscar Homolka mit vier Akten: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Über das

in Sachsen hat einer Petition in Leisnig wie folgt entschieden: Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Donnerstag: "Der Rattenkönig von Hameln." Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus, "Wann wir älter." Dramatische Pantomime von Oscar Homolka mit vier Akten: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sabath: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Samstag: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Mittwoch: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Donnerstag: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sabath: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag: "Die Dame Anna Netrebko, Beindl, Fr. v. Dötsch, Frau Bedekov, Fr. Eibenschtz und die Herren Stahl, Gebühr, "Götzemilch" Schwan in vier Akten von Dr. v. Schweitzer. Hauptdarstellerin ist die Dame Anna Netrebko. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag: "Die Dame Anna Net

Letzte Lokalnachrichten.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus wird Donnerstag den 19. Mai "Herodes und Mariamne" mit Frau Salbach als Mariamne und Herrn Wiecke als Herodes zum 16. Male aufgeführt. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch den 18. Mai vormittags 10 Uhr an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

Dresdner Polizeibericht. Der Umgebung eines in der Hechtstraße bei seinen Eltern wohnhaften und in einem Uhren- und Goldwarengeschäft am See in Stellung befindlichen 19jährigen Kaufmanns war es aufgefallen, daß dieser viel Geld drauschen ließ und daß er und seine Gesellschafter, sowie Angehörige von ihm viel Schmuckstücke trugen. Die angestellten kriminalpolizeilichen Erörterungen haben ergaben, daß der junge Mensch, der das volle Vertrauen seines Prinzipals genoß, diesem schon seit längerer Zeit fortgelegt Ihnen, Ringe, Ketten und dergleichen Schmuckstücke entwendet hat, die er seinen Angehörigen schenkte und die auch teilweise von seiner Mutter verkauft worden sind. Für über 200 M. Goldwaren wurden in der betreffenden Wohnung noch vorgefunden. Es stellte sich dabei auch heraus, daß der junge Mensch vor längerer Zeit seinem Prinzipal einen Geldbrief mit bedeutendem Inhalt gegeben hat.

In der Vorstadt Striesen wiegte sich ein insoweit eines Nervenleidens lebensmüde gewordener 34jähriger Gewerbetreibender durch Erhängen.

Auf dem Platz vor dem Etablissement obend eines des Habsraths noch nicht fundige Radfahrerin mit einem Radfahrer so zusammen, daß beide von ihrer Mäder stürzten, wobei letzter einen Knöchelbruch erlitt.

Die Leiche des am 6. d. M. beim Kohlenaufladen in der Elbe ertrunkenen Arbeiters Prötsch ist gestern früh oberhalb der Augustusbrücke aufgefunden und geborgen worden.

Ein zwölfjähriger Schuhnase, welcher kleinen Kindern Geld gewaltsam entziehen hat, ist hier zur Anzeige gebracht worden. Da annehmen ist, daß noch weitere Fälle vorgekommen sind, werden zwei Geschädigte gebeten, sich zu C. II. 901 bei der Kriminalabteilung, Simmer 20, zu melden.

Der am Freitag in Altkirnitz auf der Paradesbrücke mit dem Fuß unter das Borderrad seines eigenen mit Rechten beladenen Postwagens geratene Kutscher ist vorgestern an der dabei erhaltenen schweren Verletzung — Bruch der Fußwurzel — verstorben.

Wilt von Streichholz abg. weichtem Phosphor vergiftete sich am Sonnabend in der Vorstadt Striesen ein 17jähriges Kindermädchen. Der Beweggrund hierzu ist unbekannt.

Unföhlige Trunkenheit führte gestern abend einen biegeren Handelsmann auf der Tharandierstraße zu Boden und zog sich einen Schädelbruch zu. Er wurde mittelst des Unfallwagens in das Friedrichstädtische Krankenhaus gebracht. Ein mit ausgedehnten Brandwunden gestern in das Friedrichstädtische Krankenhaus eingeliefelter 62jähriger Hölzer von hier ist in der vergangenen Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen.

Gestern vormittag wurde in ihrer auf der Paul-Gerhardt-Straße gelegenen Wohnung eine 78 Jahre alte Ausbesserin leblos vorgefunden. Ein Herzschlag hatte ihr Leben beendet.

Am 12. Mai c. abends gegen 9 Uhr hat ein in Vorstadt Gruna wohnhafter Arbeiter seiner Ehefrau durch unvorhaltiges Umgehen mit einem Revolver eine derartige Schußverleihung am Kopfe beigebracht, daß sich die Lieferführung der Frau in das biegerne Johannistädter Krankenhaus notwendig machte.

Im Anschluß an den Polizeibericht vom 14. d. M. — das am Sonntag den 8. d. M. an einem 2½jährigen Mädchen begangene Sittlichkeitserbrechen betr. — wird bemerkt, daß das Kind hellblonde Haare hat, um den Kopf ein breites, rotolores Band, das oben zu einer Schleife gebunden gewesen ist, getragen hat und mit schwarzen- und graukariertem Kleidchen, welches Schürze mit blauem Besatz, schwarzen Strümpfen und braunen Knopfknäufen bekleidet gewesen ist. Beim Wiederbetreffen des Kindes abends gegen 7 Uhr auf der Heckstraße hat es das erwähnte Band nicht mehr getragen. Dasselbe dürfte irgendwo aufgefunden worden sein. Es wird nochmals dringend gebeten, etwaige Wahrnehmungen der Kriminalabteilung, Hauptpolizei, Simmer 20, zu C. U. A. 1446 mitzututzen.

Am 7. d. M. zog sich ein Privatbeamter durch einen Sturz von seinem Zweirad eine Kopfverletzung zu. Durch nachlässige Behandlung derselben verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er drei Tage darauf mittels Sichtkorreks in das Johannistädter Krankenhaus gebracht werden mußte, in dem er gestern infolge hinausgesunkenen Blutlaus und Blitterkranks verstorben ist.

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Mittwoch den 18. Mai: Vielfach heiter, warm, schwül, strömweise Gewitterregen mit Wind.

Aus dem Gerichtsaale.

Schwurgericht. Eine umfangliche Strafsache beschäftigt heute das Königl. Schwurgericht. Auf der Anklagebank erscheinen der aus Kortmedien in Preußen gebürtige, 29 Jahre alte Handelskärtner Gustav Adolf Glaubitt und die 38jährige Arbeitsschreinerei Amalie Pauline verehel. Männel geb. Witze aus Böhmen, um wegen Meineids, Anklage und Verleumdung auf Verantwortung gezogen zu werden. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Vogler, die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Dr. Knoll und Möckner. Zur Aufklärung des Sachverhaltes sind 12 Zeugen erschienen. Der in Raundorf bei Löbischendorf wohnende Angeklagte Glaubitt, welcher dort ein mit Hypotheken schwerbelastetes Grundstück besitzt, ist seit Oktober 1897 selbständiger Handelskärtner. Vermögen besitzt er nicht, vielleicht aber der Geschäftspolizei ein nicht gerade lösliches Geld in seinem Gau. Ge-Be-

rog von dem Polizeihaupt und Hubertusbesitzer Eugen Kramer in Löbischendorf für seinen Gärtnereibetrieb Dünger, Blüteis und Kalk in erheblichem Maße. Beide beiden kam es im Jahre 1901 zu Differenzen, die schließlich in einem Civilprozeß zum Austrag kamen; Glaubitt hatte nach seiner Behauptung lärmischen Dünger aus Kramers Ställen gespült, machte aber später eine Schadensforderung von 800 M. geltend, weil angeblich Kramer auch an seine andern Kunden Dünger geliefert haben sollte. Im Laufe des Civilprozesses bekannte Glaubitt die mitgetragene Wahrheit, sowie das Dienstmädchen Helene Höpisch und den Gärtnereigebilten Max Lohas als Zeugen. Die Männer wurde ehrlich vernommen, während die beiden andern Zeugen als Verwandte des Glaubitts unvergänglich geblieben sind. Letzterer soll nun die Männer durch Weichtheit, Versprechungen und Versprechen zur Erhaltung eines falschen Zeugnisses und auch die beiden anderen Zeugen zur Begehung des Meinredes verleitet haben, bestreitet aber mit Entschiedenheit die ihm aus Post gelegten Straftaten. Die Angeklagte Männel hingegen bestand auf die Frage des Vorwurfs, ob sie schuldig oder nichtschuldig sei: „Ich bin schuldig.“ Glaubitt hat mich in meinem Hause aufgesucht und mich angeklagt. Ich habe überzeugt gehandelt, war noch nie vor Gericht und habe es nicht verstanden.“ Den Meinred leistete sie am 18. Mai 1903 vor dem biegeren Königl. Amtsgericht. Der Verurteilte war immer wieder an die sich in bedrohlichen Verhältnissen befindliche Frau — sie ist Mutter von 5 Kindern im Alter von 16 bis 2 Jahren, ihr Mann befindet sich in der Bezirkssanktionshaft zu Lebzen — herangetreten. „Was hat denn heutzutage ein Schwur zu bedeuten?“ Männel, es soll Ihr Schwur nicht sein, Sie können wieder bei mir arbeiten.“ Diese und ähnliche Worte und Versprechungen machen höchstens die Frau willig und als sie sogar einen Taler als Sündenlohn erhielt, erlag sie vollends der Verführung. Sie schwärsich und hat jetzt schwere Strafe zu gewünschen. Eine bedeutende Abteilung werde im Hinterlande, diesen Gerüchten ein. Dem Meinred wurde mehrere Verhaftungen vorgenommen. Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß in Villanueva de la Sierra die Verfolgten in den Ausland getreten und durch Arbeitswillige ersetzt worden sind.

dauer Kreisen als ein überaus fluges und notwendiges (aber wohl auch etwas spät) — d. Red.) Ereignis angesehen. Es wird angenommen, daß die Spannung zwischen dem Londoner und dem Berliner Hofe beendet wird und das Verhältnis Englands zu Deutschland, welches infolge (?) der deutschen Annäherung an Russland eine Trübung erfahren hat, gebelebt wird. Die Königin wird ihren Gemahlt nicht begleiten, dagegen wird der König eine Reihe dem Kaiser besonders sympathischer Persönlichkeiten mitbringen.

London, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. (V. r. v. - Tel.) Der offizielle Korrespondent des „Matin“ berichtet in einem Telegramm ausdrücklich, daß, sobald die Chinesen die Überzeugung gewinnen, daß die Japaner schließlich Sieger werden würden, kein Europäer mehr in Ostasien bleiben könne.

London, 16. Mai. Dem Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen. Dem entgegenzuwirken und den Märkten die Versicherung zu geben, daß die Regierung, was auch immer eintreten sollte, die Absicht habe, eine streng neutrale Politik zu verfolgen.

Berlin, 16. Mai. Der Neuerischen Bureau ist eine amtliche Mitteilung zugegangen, welche erklärt: Die chinesische Regierung bringt den fremden Regierungen auf Kenntnis, daß sie zu ihrem Bedauern von ihr mißglückten Versuchen gehört hat, nach welchen die chinesische Regierung aufschreibt, die neutrale Haltung zu beobachten, welche sie bis jetzt seit dem Beginn des Krieges im letzten Osten eingenommen hat. Die chinesische Regierung beauftragt daher ihre Vertreter im Auslande, diesen Gerüchten ein Bekämpfen

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 17. Mai. Berlin sendete heute ruhig bei behaupteten Farben. Man notierte in Berlin 1 Uhr 10 Minuten: Kredit 100,00, Distinto 100,00, Dresdner Bank 101,75, Lomb. 100,40, Oktor. — Gute, —, Dortmund 84,75, Bochumer —, Halle —.

Zu der bietigen Börse entwickelte sich bei jeder Grundzimmung mäßiges Geschäft in Rohstoffen, Brauereipapieren und Papieren. Bonds still. Man handelt: Deutsche Bonds: Deutsche Bros. Reichsbank, 80,40 (plus 0,10), Jürgens, dergl. 102 (+ 0,20), Sächs. Rente aus, 88,45, Sächs. 8% proz. Auf. unv. 100,50, Kreuz. Bros. Konso. —, Bros. dergl. unv. 101,50, Ausländische Bonds: Österreich. Goldrente 100,50 (- 0,25), Ung. Goldrente 98,10 (- 0,30), Kronenrente 97,10 (+ 0,10). Das Geschäft in Bantaffeln beschränkte sich auf Zügen. Deutsche Kreditanstalt die 1% Proz. unter gestriger Briefnotiz abgenommen wurden. Transportnotizen waren vernachlässigt.

Bei den Papieren usw. handelten weniger (+ 0,75) und Ber. Strohstoffabfitten (+ 1,75) Abnehmer. Höher notierten Ber. Brosmer und Ber. Fabrikat photogr. Papiere. Von Maschinenfabriken ergänzten Zimmermann 100,00 (- 1,00), Schubert 100,50 (- 1,40), Sondermann 89,25 (+ 0,25), Gebler 105,00 (- 1,50), Geißbau 90,00 (- 1,50) und Zwitscher 92,00 (- 1,00).

Elektrische Unternehmungen usw. verglichen in Bergmann (+ 1,50) und Meggling (- 0,50) Umläufe. Corona blieben höher gelagert. Von Brauereipapieren gelangten Heidelschläger (+ 0,50), Jürgens, Riga B und Deutsche Bierbr. in den Verkehr. Für Waldschlösschen bestand ein Bros. Nachfrage. Vorlagen usw. Fabrikat: Beilsdorf-Aktien handelten nun hier mit 190,00 (+ 2,25), Triptis mit 167,00 (- 0,25). Die Aktien verschiedener Unternehmungen verzeichneten in Schiedewig (+ 1,00), Weitbacher (- 0,50), Haas (+ 1,75), Europ. Hof (+ 1,00) und Galliope (+ 4,00) Abschläge.

X Berlin, 17. Mai. Börsenbericht. Am heutigen Tag lag bei Eröffnung irgend ein an-

regendes Moment nach seiner Richtung vor, und da es an Kaufanträgen fehlte, ließen die Kurse, soweit notiert wurden, in nahezu sämtlichen Märkten auf dem Stande von gestern ein. Dadurch erfüllt sich eine Spezialisierung der einzelnen Umfangsgebiete von selbst. Der Gesamtverkehr vollzog sich im weiteren Verlaufe äußerst schleppend bei unverändertem Kurzdruck. Einwas fester waren Alpenische Stahlwerke, Dortmunder Union und Gelsenkirchen, schwäbischer Canada-Pacific, Bonn unregelmäßig. Am ansonsten verbilligte die Wör. abwärts auf den weiteren Verlauf der Ereignisse auf dem österreichischen Kriegsschauplatz. Zu Beginn der zweiten Börsentunde unveränderlich Kurse überwiegend dominell. Bei Berlitzschebaus Haltung wenig einheitlich. Geschäft äußerst restriktiert.

§ Deutsche Genossenschaftsbonds. Die Generalversammlung, die über das Abkommen mit der Dresdner Bank Beschluss fassen soll, wird auf den 8. Juni einberufen. Die Beamten der Genossenschaftsbonds werden sämtlich

von der Dresdner Bank übernommen. Die Erhaltung der besonderen Aufgaben der Genossenschaftsbonds in deren Betriebe wird den Kreditgenossenschaften in durch ein entsprechendes Abkommen mit der Dresdner Bank in vollem Umfang gesichert.

§ Kauf des Chemnitzer Börsengrundstücks durch die Dresdner Bank. Die Börse zu Chemnitz hieß gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher über den Verkauf des Börsengrundstücks endgültige Entscheidung getroffen werden sollte. Als Räuber kommt die Dresdner Bank in Frage, als Kaufpreis 200 000 M. Nach einstündiger Debatte wurde dem Antrag des Vorstandes entsprechend mit ziemlichmässiger Majorität (mit 180 von 200 vertretenen Stimmen) die Annahme der Offerte beschlossen.

§ Bank-Aktien. Die soeben erschienene Mai-Nummer steht im Zeichen des in den nächsten Tagen in Berlin zusammenentrenden Deutschen Banktages. Ein die Zeitnummer einleitender Begrüßungsartikel fordert den deutschen Bankierstand auf, die berechtigten Wünsche und Forderungen des deutschen Bankgewerbes, die jetzt in dem Reichstag vorliegenden Novellen zum Börlengesetz und zum Reichstempelgesetz zur Prüfung stehen, "schriftlich und ruhig" und mit unerschütterlicher Festigkeit zu vertreten. In einem zweiten Artikel wird die Börsenreuer-Novelle einer eingehenden Kritik unterzogen. In einem "Auch ein Sachverständiger" überdrückten Artikel wendet sich Reichsbankrat Dr. Biller gegen einen im Aprilsitz der "Preußischen Jahrbücher" veröffentlichten Aufsatz über die Revision des Börsenrechtes von Reichsanwalt Eichenbach. Eine Abhandlung von Dr. Gustav v. Weizsäcker über die Wirkung des Gewerbedeterminationsverbotes in Österreich, sowie ein Artikel von Professor Dr. André Sauvage über die Konzentration des Bankverkehrs in Frankreich, gerichtliche Entscheidungen, Verbandsnachrichten, Sprechsaal, Bücherbeschreibungen und vermischte Notizen zeigen, wie reichhaltig die diesmalige Nummer ist.

§ Gewinnzuschlag der ungarischen Prämienlose. Budapest, 16. Mai. Haupttreffer Ser. 4600 Nr. 42, 300tausend Kronen Ser. 108 Nr. 2, 50tausend Kronen Ser. 5400 Nr. 49, je 20tausend Kronen Ser. 1414 Nr. 35, Ser. 2500 Nr. 24, Ser. 3200 Nr. 21, Ser. 5018 Nr. 40, je 10tausend Kronen Ser. 518 Nr. 19, Ser. 773 Nr. 48, Ser. 970 Nr. 28, Ser. 1387 Nr. 10, Ser. 1837 Nr. 23, Ser. 1414 Nr. 48, Ser. 2070 Nr. 40, Ser. 2490 Nr. 6, Ser. 8220 Nr. 17, Ser. 4588 Nr. 41, Ser. 4906 Nr. 12, Ser. 5267 Nr. 40, Ser. 5400 Nr. 10, Ser. 5618 Nr. 18, Ser. 5800 Nr. 21, Ser. 5808 Nr. 35, Ser. 5888 Nr. 14, Ser. 5944 Nr. 40, — Biegene Serie: 80 100 518 548 605 773 782 825 850 970 1172 1387 1414 1498 1756 1808 2078 2117 2490 2580 2820 3220 3808 3908 3940 3716 3921 4114 4560 4858 4618 4768 4838 4909 4908 5116 5130 5267 5467 5490 5618 5696 5826 5888 5918 5944 5988.

§ Von einer amerikanischen Nähmaschinenfabrik in Deutschland. Wie man aus Remscheid weiß, wird die weltbekannte amerikanische Nähmaschinenfabrik und Aktiengesellschaft Einser demnächst in Wittenberg a. d. Elbe ein

großes Etablissement für die Fabrikation von Nähmaschinen erbauen; die Fabrik soll 5000 Arbeiter beschäftigen. Die Gesellschaft habe bereits die Schiffe, welche sie bisher zum Transport der fertigen Nähmaschinen nach Europa benutzt, größtenteils verkauft, da sie bei den jüngsten Volkswirtschaften nur noch das für die Fabrikation notwendige Rohmaterial nach Deutschland importiert.

§ Große Überleiterung der japanischen Anleihe. Die japanische Anleihe wurde in London sieben und dreißigmal gegeben. Die Rückzahlung erfolgt am 5. April 1911. Von dem 5. April 1907 ab hat Japan das Recht, die Anleihe mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen. — In New-York in die neue japanische Anleihe fünfmal übergezähnt worden.

§ Dresdner Straßenbahn. Eigene Anleihe. Die Rücknahme betrug in der Woche vom 8. bis 14. Mai 1904 96 871 M. 15 87, seit dem 1. Januar 1904 1894 508 M. 90 87, gegen 179 924 M. 90 87 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

§ Dresdner Straßenbahn (Mitten-Wöhrden). Die Betriebsgenommen betrug in der Woche vom 8. bis 14. Mai 1904 5915 M. 55 87, seit dem 1. Januar 1904 90 601 M. 20 87, gegen 79 993 M. 05 87 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

§ Dresdner Straßenbahn-Geflecht. In Dresden. Betriebsgenommen in der mit dem 14. Mai zu Ende gegangenen Woche 51 020 M. 87 87 M. und seit dem 1. Januar 1904 947 008 M. 83 87, gegen 870 115 M. 42 87 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

§ Dresdner Straßenbahn-Habichtswalde-Bautzen. Die Betriebsgenommen betrug in der Woche vom 8. bis 14. Mai 1904 5915 M. 55 87, seit dem 1. Januar 1904 90 601 M. 20 87, gegen 79 993 M. 05 87 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

§ Dresdner Straßenbahn-Löbtau-Wilsdruff. In Löbtau.

§ Dresdner Straßenbahn-Mitterteich. In Dresden. Betriebsgenommen in der mit dem 14. Mai zu Ende gegangenen Woche 51 020 M. 87 87 M. und seit dem 1. Januar 1904 947 008 M. 83 87, gegen 870 115 M. 42 87 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

§ Dresdner Straßenbahn-Poitschitz-Wilsdruff. In Poitschitz.

§ Dresdner Straßenbahn-Schönfeld. In Schönfeld.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

56. Sitzung. 18. Mai.

Am Regierungstische die Staatsminister Dr. Rüger, Dr. Otto, Dr. v. Seydel-

w. v. Meysch, sowie Kommissare.

Die Tagesordnung umfaßt 15 Punkte. Zu-
nächst steht der Entwurf eines Gesetzes betr. den Staatshaushalt (Kompatibilitäts-
gesetz) und ein solches betr. die Oberrech-
nungskammer zur Beratung. Berichter-
statter ist Geh. Rat Dr. Georgi.Beide Gesetze sollen eine Regelung des
materiellen Staatsrechtes herbeiführen und
Organe schaffen, welche die geheimnige Auf-
sicht des Staatshaushalte kontrollieren und
deren Tätigkeit ausgleich die Landesvertretung
in der Ausübung ihres Kontrollrechtes unter-
stützen. Darauf wird ein klarer Rechtsstandard
für die Gegenwart und die Zukunft geschaffen.
Die Abänderungen, welche die erste Deputa-
tion an der Haftung des Entwurfs abweichend
von der zweiten Kammer vorgenommen, be-
zeichnen Referent als konstitutionelle Garan-
tien. Eine Ergänzung des Berichts gibt noch
Gründung der allgemeinen Debatte. Vizepräsident
Bentler, der namentlich die Einigung der
Deputationen über den wichtigen Para-
graphen 4 betr. das Vorrecht des Finanz-
ministers betont.Daraus wird in die Spezialberatung ein-
getreten. Die Abstimmung erfolgt namentlich.
Beide Gesetze werden einstimmig angenommen.Kap. 104 betr. das finanzielle Ver-
hältnis Sachsen zum Reich wird mit 42 zu 800 Ml. in Einnahme und Ausgabe
bewilligt. (Referent Vizepräsident Bentler.)

Hierzu ist von den Kommissionären Dr.

v. Freytag-Welhens und 22 Genossen folgender
Antrag eingegangen: „Die Königliche
Staatsregierung zu erüthern, im Bundesrate
nachdrücklich dafür einzutreten, daß bei fünf-
jährigen Beratungen von Gesetzesvorlagen im
Reichstage und bei Beschlusssitzungen über die-
selben 1. jeder Bericht, auf dem Gebiete der
direkten Steuern in die Rechte der Einzel-
staaten einzutreten und Ausgabenverhun-
gen mit ungedeckten Matrikulärbeiträgen zu
bestreiten, anstatt für Deckung durch ordentliche
Reichsmittel zu sorgen, seitens der verbind-
eten Regierungen zurückgewiesen werde, 2.
hinsichtlich der Ausbringung der Mittel zur
Durchführung einer Gesetzesvorlage seitens
der verbündeten Regierungen jede Maßnahme,
die den Anschein einer Stellungnahme gegen
das System der indirekten Besteuerung er-
weden könnte, verhindert werde und 3. die
Zweite Kammer zum Beitreitt zu dem Beschlusse
auszufordern.“ Der Antragsteller Dr. v. Freytag
wählt bei der Begründung seines Antrags
einen langausgedehnten Abstecher in die Ge-
filde des deutschen Reichstags.Der Finanzminister ist den Antragstellern
danbar, daß sie einen der brennendsten Punkte
des öffentlichen Lebens zum Gegenstande des
Antrags und der Erörterung gemacht haben.
Die sächsische Regierung werde immer dahin
wirken, daß die Einzelstaaten in Zukunft nicht
weiter durch ungedeckte Matrikulärbeiträge
im Antrag genommen werden. Das Reich
besitzt fast alle indirekten Steuern, die
Einzelstaaten müßten sich dagegen nur auf die
direkten Steuern stützen. Es möge sich das
Reich durch Errichtung neuer Steuerquellen
selbst die Mittel schaffen.Geh. Rat Dr. Georgi stimmt zwar dem
Finanzminister zu, führt aber an, daß der
Reichstag niemals auf die bewegliche indirekte
Steuer allein fängelegen werden könne. Er
beantragt deshalb, den Antrag an die Finanz-
deputation zu verweisen.Der Antrag Georgi wurde mit 22
gegen 15 Stimmen abgelehnt, der Antrag
v. Freytag dagegen mit allen gegen 2 Stimmen
angenommen.

Zweite Kammer.

104. Sitzung. 18. Mai.

Am Regierungstische die Minister Dr.

Rüger, Dr. Otto, Dr. v. Meysch und Kommissare.

Als 1. Punkt steht die Beschlusssitzung über
die Wohnungsgeldzuschüsse, die
bisher ausgezogen war, auf der Tagesordnung.
In seinem Referat meint der Berichterstatter
Abg. Schubotz darauf hin, daß die Deputation
feindselig den Beamten die Wohnungsgelder
unmöglich behaftet wolle, sie wolle aber
nicht, daß die Inhaber von Dienstwohnungen
eine Begünstigung gegenüber den andern Be-
amten erzielen. Sie behält sich eine eingehende
Stellungnahme für die nächste Staatsperiode
vor und beantragt hente, die Wohnungsgeld-
zuschüsse zu kennzeichnen.Abg. Rüder bittet die Regierung, den Be-
amten auch ferner zu gestatten, in Vororten zu
wohnen, wenn nicht bauliche Rücksichten da-
gegen sprechen.Abg. Zimmermann schließt sich dem Vor-
redner an und mündet, daß die Revision der
Wohnungsgeldzuschüsse möglichst bald und
nicht erst in 10 Jahren erfolge.

Der Deputationsantrag findet Annahme.

Betreffs der Petition von Gottlieb
Eisenhardt in Ronneburg, die sich auf eine
Prozeßsache bezieht, beschließt die Kammer,
auf ihrem Plenum, die Petition auf sich berufen zu
lassen, sieben zu bleiben, obwohl die Erste
Kammer dieselbe für unauslöschlich erklärte.Aufhebung des § 19 des Ergän-
zungskostenergabes vom 2. Juli 1902.Berichterstatter Dr. Kühlmorgen sagt u. a.
in seinem Referat, die Stimming im Volle
werde durch den Beschluss der Ersten Kammer
nicht geändert, die Notwendigkeit der Auf-
hebung bestehet und deshalb beantragt er, daß
das Haus bei seinem ersten Beschluss beharrte.Abg. Rüder widerlegt die Darlegungen des
Berichterstatters der Ersten Kammer. Nach
Populärität gehaftet hätte die Zweite Kammer
nie, sie hätte die Sache vollständig objektiv be-
handelt und nie den Reim der Unzufriedenheit
säen wollen, aber das Recht, frei und offen eine
selbständige Meinung zum Ausdruck zu
bringen, ließe sie sich auch von der Ersten Kammer
nicht schmälen.Abg. Günther weist ebenfalls die Meinung
des Berichterstatters im jenseitigen Hause zu-
rück und sagt, schon nach dem Grundzah-
noblesse oblige hätte die Erste Kammer der Auf-
hebung zustimmen sollen.Der Präsident erklärt jedoch diese Neuhe-
rung für unzulässig.Technisch wie die Vorredner äußern sich die
Abg. Schleier und Gräfe, während Abg. Steigererklärt, er werde aus den in der Beratung
bereits geltend gewachten Gründen auch heute
gegen die Aufhebung stimmen.Abg. Schulze berichtet die Äußerungen der
Abg. Rüder, Dr. Schubotz und Sohler v. Sohre in der
Ersten Kammer hinsichtlich seiner Person.Gegen zwei Stimmen wird darauf der
Deputationsantrag abgelehnt.Die Petition des Vorstandes des Bei-
arbeitsvereins der Dresdner Nordwestvorstadt
um Einführung des Schenkpflichten-
kodizes auf der Straßenbahnenlinie Postplatz—
Milden—Waldbilla läßt die Kammer auf sich
berufen. — Die Rentabilität der Bahn, so
führt der Berichterstatter u. a. aus, würde ganz
wesentlich durch eine solche Maßnahme in
Frage gestellt.

Umsatzsteuer.

Die Deputationsanträge finden unsre Leser
an anderer Stelle.Nach den einleitenden Bemerkungen der
Berichterstatter führt Geh. Rat Dr. Moos-
bacher, u. a. aus: Er möchte warnen, die Ver-
suche zur Selbsthilfe durch den Mehrheits-
antrag abzuschwächen. Werde die Spaltung
des Kleinhandels nicht bestätigt und ge-
nossenschaftliche Selbsthilfe von diesem ver-
schwunden, so werde die Hoffnungslosigkeit und
Gebitterung im Kleingewerbe immer mehr um-
sich greifen. Von den 24 Gemeinden, die in
Sachsen die Umsatzsteuer eingeführt hätten,
seien es nur zwei gewesen, die den Verlust
Arbeitsparverträge zu gründen gemacht hätten.
An andern Orten hätte sich aber dieses Mittel
vorzüglich benutzt, es führt entschieden zu
einem glänzenden Erfolg als die Schwächung
des Starken, die auf andern Gebieten des Wirt-
schaftslebens verhängnisvolle Folgen noch sich
siehe.Abg. Ulrich bezeichnet sich als einen be-
geisterten Anhänger der Umsatzsteuer und be-
hauptet, die Leidenschaft des Regierungswes-
ters sei mancherlei und heute nicht mehr
durchführbar. Er möchte wünschen, daß die
Regierung weich werde gegenüber der Not im
Kleinhandel.Abg. Reichhardt ist Gegner der Umsatzsteuer,
wie sie durch den Mehrheitsantrag vorgeschla-
gen werde, die Regierung würde auf andre Weise
mitteilen können.Ein Schlusssatz beendet die Debatte und
noch den Schlusssatz wird zur Abstimmung
gebracht.Der Mehrheitsantrag unter b wird abge-
lehnt. Der Mehrheitsantrag unter a wird mit
48 gegen 24 Stimmen, die übrigen Anträge
einheitlich abgelehnt.

Ferner bleibt die Kammer bei dem Beschlus-

sitz, die Petition des Wlh. Neubauer in Schwab-
eckau, auf sich berufen zu lassen.

Die Petition des Hugo Lehmann in

Freiberg, vormalig Direktor der landwirtschaftli-
chen Schlachtversicherungs-Genossenschaft
für das Königreich Sachsen, wird der Regierung
für Kenntnisnahme übergeben. Der
Petent ist durch die Einführung der sozialen
Schlachtversicherung im Jahre 1900 in
seinem 65. Lebensjahr existenz- und brotlos
gemacht worden und durch Aufregung über
seine Dienstentlassung und die bittere Not vor-
zeitig und geistig zusammengebrochen. — Die
Deputation hält es für billig, sich in diesem Falle
nicht auf den korren kuriosum Standpunkt zu
stellen und das Plenum tritt einstimmig dieser
Ansicht bei.Aus dem Freiberger Bezirk ist eine Peti-
tion eingegangen, die um Gewährung von
Darlehen aus Staatsmitteln an gewerb-
liche Unternehmen bittet.Der Deputationsbericht, erhielt von dem
Abg. Andra, giebt in dem Antrag: die Kam-
mer wolle der Regierung empfehlen, aus dem
Genossenschaftsfond des Bezirks der
Amtshauptmannschaft Freiberg, bei dem durch
die Abräumung des Bergbaues betroffenen ein-
zelnen Gemeinden Darlehen zur Förderung
gewerblicher Betriebe, in denen die zur
Entstehung kommenden Bergleute und deren
Familienleder Beschäftigung finden, zu ge-
währen, im übrigen aber die Petition zurück-
zustellen.Minister v. Meysch versichert, die Regierung
wieder in Erfahrung der Notlage nicht er-
mangeln, auf Mittel und Wege zu finnen, wie
in Zukunft dem Bergarbeiterstand eine mög-
lichst gesicherte Existenz geschaffen werden
können, dem Abg. Rüder mußte er bewerten, daß
für gewerbliche Fachschulen eine besondere Po-
sition im Stat. vorgesehen sei, daß die Regie-
rung auch mit dem Kompatibilitätsgebot in
Bürokratik kommt, wenn sie aus anderen
Titeln Mittel gewähre.Bei der Petition des Restaurateurs
Albin Alischer in Falkenau und Genossen, die
Erklärung des sogenannten Fischweges als
sozialen Weg betreffend, bleibt die
Kammer gleichfalls auf ihrem früheren Votum
bestehen.Dem Beschluss der Ersten Kammer, die Pe-
tition der Baugewerbe-Union „Bau-
hütte“ zu Stollberg i. S., das Verbot des
Erbbaues von mehr als zwei selbständigen
Wohnungen im einzelnen Geschäft und einer
selbständigen Wohnung im Dachgeschoss der
Miethäuser betr. für erledigt zu erklären, da
die in der Petition angesuchte behördliche
Befreiung zurückgenommen wurde, tritt das
Plenum bei.Die Petition des deutsch-sachs-
ischen Vereins zu Dresden, die um
Änderung des § 25 Abs. 2 der Ver-
fassungsurkunde nachdrückt, überwältigt die
Kammer jedoch entgegen dem Beschluss der
Ersten Kammer der Regierung auch neuerdings
zur Kenntnisnahme.

Zweite Kammer.

105. Sitzung. 18. Mai.

Am Regierungstische die Minister Dr.

Rüger, Dr. Otto, Dr. v. Meysch und Kommissare.

Als erster Gegenkant kommt der anderweitige
Bericht über das Gesetz über den
Staatshaushalt zur Behandlung.Abg. Günther ist zwar nicht in allen Teilen
mit dem Bericht einverstanden, stimmt aber
doch zu.Das Plenum nimmt den Gesetzentwurf in
namentlicher Abstimmung mit 70 Stimmen
alloenthalben in Übereinstimmung mit
der Ersten Kammer an.Auch die Beschlüsse der Ersten Kammer zu
dem Gesetzentwurf über die Oberrech-
nungskammer nimmt die Kammer an.Abg. Schulze behauert, daß die Erste Kam-
mer den Passus wieder gestrichen habe, so im oberen
Stadtteil des Hauses ein Bahnhof statt
aus dessen Atelier über Schwerenbrücke zu
dringen vorgesehen. Die von der Kriminal-
polizei aufgenommenen Untersuchungen er-
aus Verden bei Bismarck tauchenden Mög-
lichkeiten durch Transporteur Bruno Groß, der in Frankfurt
nebenbei ein lichtbares Gewerbe
betrieb und deshalb schon mehrfach mit der
Polizei in Verbindung gekommen war. Als
Groß nun im Frankfurter Generalanwalts-
amt die Verdachtsgründen gegen ihn lob-
te, belästigte er die Freiheit, die Polizei zu gehen,
und Klage darüber zu führen, daß man ihn
mit der Vorladung in Zusammenhang bringe.
Die Polizei benutzte sofort die Gelegenheit,
um sich Groß zu verschonen, und bald darauf
kam es, teils gegen die Auslieferung von Kaufleuten aus,
teils gegen die Auslieferung von Kaufleuten aus,
darunter die Abg. Höhnel, Günther, Opiz und
Liebau.Es sprechen sich noch einige Redner teils für,
teils gegen die Auslieferung von Kaufleuten aus,
darunter die Abg. Höhnel, Günther, Opiz und
Liebau.Bei der Abstimmung stimmen 6 Abgeord-
nete gegen den bezüglichen § 4, während sonst
alle Paragraphen einstimmig gutgeheissen
werden.Mit der Verabschiedung dieser beiden Gesetze
entwirkt, so sagt Präsident Nehmetz nach Kon-
sultation des Abstimmungsergebnisses, habe
die Kammer ein geheimnisvolles Werk zustande
gebracht, das von großer Bedeutung für die
Entwicklung unserer Finanzen und für die Zu-
kunft des Landes sein werde. Besondere Dank
möchte er neben der Gesetzesgebung dem
Berichterstatter der jenseitigen Kammer Herrn
Herrn Geh. Rat Dr. Georgi zum Ausdruck
bringen für die unermüdliche Tätigkeit in
dieser Sache.

Zweite Kammer.

106. Sitzung. 18. Mai.

Betreffs des finanziellen Verhältnis-
ses zum Reich beantragt die Deputa-
tion: die Regierung zu ersuchen, im
Bundesrat nachdrücklich dafür einzutreten,
daß 1. das Reich, fallsdie Einnahmen zur Bevölkerung
der Ausgaben nicht hinreichen, sich
die erforderlichen Mittel durch
Erschließung neuer Einnahmen
verfügbar machen und nicht auf
ungeeignete Matrikulärarbeiträte
zurückgreife; 2. alle Berufe,
direkt Steuern zur Deckung von
Reichsausgaben einzuführen, au-
frücker geworden werden; 3. hinsichtlich
der Ausbringung der Mittel durch
Durchführung einer Gesetzes-
vorlage seitens der verbündeten
Regierungen jede Maßnahme, die
den Aufschluß einer Stellung-
nahme gegen das System der indirekten
Besteuerung erwecken könnte,
verhindert werden.Abg. Günther spricht sich gegen den Antrag
aus, er habe ihn für unzeitgemäß und beden-
klich und bedauere, daß er bei der lebigen Ge-
schäftslage unmittelbar vor dem Schlusssitzung
der Landtag eingebracht worden sei.Auch Abg. Zimmermann erklärt, dem An-
trag nicht zustimmen zu können, er möchte nicht
die Verantwortung übernehmen, sich durch
einen solchen Beschluss zu binden.Der Antrag wünscht dringend, daß
der Antrag angenommen werde. Er habe
gestern in der Ersten Kammer einen näheren
Begründung gegeben. Die Steuerlast sei schon
sehr groß genug, um sie nicht noch durch eine Rechts-
einführung neu zu verschärfen. Die direkten
Steuern bildeten das Rückgrat für die politische
und finanzielle Existenz des Staates und die
müssen wir uns unbedingt ungeschmälert erhalten.Abg. Dr. Schill stellt den Antrag, den
Passus 2 wie folgt abzuändern: daß alle
Berufe, in das Gebiet der den
Genossenschaftsfond des Bezirks der
verbündeten Regierungen einzutreten,
zurückschieben werden.Abg. Langhammer hält die Sache für so
wichtig, daß er unvorbereitet nicht für den
Deputationsantrag stimmen kann.Abg. Höhnel erklärt das Einverständnis der
Deputation mit dem Antrag Schill.Der Deputationsantrag unter 1. wird gegen
eine Stimme, der Antrag Schill und der Deputa-
tionsantrag unter 3. gegen fünf Stimmen
angenommen.

Der ganze Sitzungsbericht folgt morgen.

Der Frankfurter Raubmord
vor Gericht.

sh. Frankfurt a. M. 18. Mai.

Die entscheidliche Plinita, der am 26. Februar
d. J. der 50jährige Klavierhändler Hermann
Pfeiffer in i. d. R. Vichtenstein u. Comp.
auf der Zeit in Frankfurt a. M. am heiligen
Tage zum Opfer fiel, findet heute vor dem
hiesigen Schwurgericht ihre gerichtliche Nach-
prüfung im Rindfleischprozeß gegen die beiden
Mordgärtler Groß und Stafforff.

Bei der Plinita wurde es kein Zweif

Stellen finden

Männliche

Ein im mittleren Jahren Schneider, im Wagenbau und Schuhleidende erprobter Schneider, welcher lauter arbeitet, findet Beschäftigung bei Böck, Hennel, Schmidt & Co., Guteleßgasse, Blasewitz. [10816]

20 tücht. Steinäschläger
1. Vorbursteine gel. zu meist.
2. Schmiedemeister Olden in Zwenkau-Meßling, Mat. Gerbenbau, Schmiede, Meßling. [10415]

Tüchtige

Guss-Putzer

per sofort gesucht. [10809]
Bauschreiber Baumeister.

Gesuchte tüchtige 10-15 Hausarbeiter
sucht Kwin Seiter, Zigarettenfabrik, Saubergasse, Guss-Optik, monath. 1. Gehalt, d. Straße. [10810]

Eisenbeton.
20 tüchtige [10805]

Eiseneinleger und Zementenreure
für dauernde Arbeit sofort gesucht. Spinnerei Rendau, Mühlbach, Gruben, Überschw. d. Löbau. Sächs. Zementbaugesellschaft, Alten Pfefferlein n. So.

Tüchtiger 10807

Kartonnagen-Zuschneider
für Zigaretten-Kartonnagen sofort gesucht. Zigarettenfabrik "Réunion", Döbelnstraße Nr. 8.

Tücht. Steinmechanen
werden ges. filig. u. lange, Plattenbauarbeiter. [10810]

Bronzekoneur.
Gesen gesündem [10810]

Drehern-tücht. Gürzler
suchen bei dauernder Stellung Toebelmann & Grimm, Obergeschoss-Erker.

Tüchtige 10811

Former, Schleifer u. Galvaniseur
der Beleuchtungsbranche für dauernde Arbeit gesucht. Offiz. unter Angabe höherer Tätigkeit an Société de la Fabricage du Lustre du Pont, Schmiede.

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz in Frankreich finden will, wende sich an die Agentur David in Genf. [10849]

Durch Wallunge Erinnerung sind ig. Krebs, Kuhn, Böhl, Förl, Thomann, John, Pöhl, Peter, Petri, im Naturheilbad "Sulzian", Plauen-Dr. Höpfer, 73. [10809]

Bieh.-Verstärkung.

Tüchtige selbständige Betriebe, die helle gegen Gehalt u. Preis von jedem Platze an und erhöhte Melbungen. [10405]

Sub-Direktor g. George,
Magdeburg, Augustplatz, 21.

Rock- u. Hosenschneider
erhalten sofort dauernde Arbeit. Gehl. Off. erk. unter 1000-1200 Mtl. [10810]

Guter Hosenschneider a. d. O.
f. dauernd gel. B. Schneider, Röhrigshofstr. 6. [10451]

Tapezierergesellen,
tücht. Stoffe Kleber, sofort gesucht. Wandschleichenstraße 17. [10808]

Kutscher
für schweres Fuhrwerk mit guten Befähigungen sofort gesucht. Transport u. Lagerhaus, 21, Döbelnstraße 1/8. [10475]

Straßenmeister
ein großer elektrische Stromschein für sofortigen Eintritt per seien jungen. [10812]

Stenographen

für Bedienung der Schreibmaschine, auch zur Erledigung von Kontorarbeiten.

Ausländerische Gewerbeabschreiber mit Aktenablage, Gehaltsanträgen usw. u. 100% Abfälle Marienstraße 29.

J. k. saub. Mann,

welcher Kontorstellen kann und in Unterhandlung steht, wird sofort gesucht. Off. u. 100% Gehalt. [10850]

Einige Malergehilfen
noch Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe
nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Böhme u. Hennen, Goldsitzer Strasse 16. [10808]

Tüchtige 2766

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Böhme u. Hennen, Goldsitzer Strasse 16. [10808]

Größere Zigarettenfabrik

sucht zur Unterstützung des ersten Tabakshändlers eine

jüngere Kraft.

Offizien erk. unter 1000-1200 Mtl. [10884] Exped. d. Bl. [10884]

Jüngster Seizer,
d. im Selbstrennen beworden, ist gesucht. Böhme u. Hennen, Goldsitzer Strasse 16. [10808]

Gärtnergeselle

und jüngsten Gartenarbeiter

sofort gesucht. Böhme u. Hennen, Goldsitzer Strasse 16. [10808]

Tüchtige 2766

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Böhme u. Hennen, Goldsitzer Strasse 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Tüchtige 2766

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

Tapezierergesellen

sofort gesucht. Goldsitzer Str. 16. [10808]

Einige Malergehilfen

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Dresden-L., Goldsitzer Str. 16.

Gesuchte Malergehilfe

nach Gehaltslohn 8. Königsfeld, Goldsitzer Str. 17, 8. L. [10867]

T

Bademädchen,
welt. eines Haushalt über-
nimmt, 26. Mai gel. Bäderet.
Pfeifferstr. 26. [1044]

Hausmädchen
sol. gel. Mantel, Arznei, Grus-
nare Str. 26, Ging. Cireuster.
Silbermädchen

Haussmädchen
sol. ob. 1. Juni gel. Bäderet.
Küche, 1. Et., Koch, Logis u. Gard.
1. Bäder, Silbermädchen,
Hausmädchen 6. 1. r. [1045]

Haussmädchen
sol. ob. 1. Juni gel. Bäderet.
Küche, 1. Et., Koch, Logis u. Gard.
1. Bäder, Silbermädchen,
Hausmädchen 6. 1. r. [1046]

Haussmädchen
sol. ob. 1. Juni gel. Bäderet.
Küche, 1. Et., Koch, Logis u. Gard.
1. Bäder, Silbermädchen,
Hausmädchen 6. 1. r. [1047]

Mann
im mittl. Jahren, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1048]

1. Flügelhornist
u. 1. Geige 1. Bäder, G. G.
Wohlschleicher 26, 3. [1049]

Wäldchen sucht Stellung a.
Haussmädchen, 1. Juni. W. Off.
u. 12. 1. Et. [1050]

6 junge Mädchen

sucht per sofort ant. Meilen
gel. Koch, Logis, 1. Et., Koch,
1. Bäder, Silbermädchen,
Hausmädchen 6. 1. r. [1049]

6 junge Mädchen

sucht per sofort ant. Meilen
gel. Koch, Logis, 1. Et., Koch,
1. Bäder, Silbermädchen,
Hausmädchen 6. 1. r. [1050]

6 junge Mädchen

sucht per sofort ant. Meilen
gel. Koch, Logis, 1. Et., Koch,
1. Bäder, Silbermädchen,
Hausmädchen 6. 1. r. [1051]

Jung. Mädchen

mit gut. Handlichkeit, 1. Bäder-
reiter, gesucht. Off. u. Ge-
schäftsräume, u. Lebensmittel-
geschäft. 1. Et. [1052]

Jung. Mädchen

sol. ob. 1. Juni gel. Bäderet.
Näheres Villenstr. 7.
Garderobe 1. Et. [1053]

Mann

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1054]

Aulegerin,

Bogenfängerin

Haussmädchen

sol. ob. 1. Juni gel. Bäderet.
Näheres Villenstr. 7.
Garderobe 1. Et. [1055]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1056]

Gesucht

gut. Anteil freundl. ehr-
liche Haussmädchen, weich, sich lein-
kriegen können. Bäderet, Met-
zstraße 12. [1057]

Gesucht

gut. Anteil freundl. ehr-
liche Haussmädchen, weich, sich lein-
kriegen können. Bäderet, Met-
zstraße 12. [1058]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1059]

Verkäuferin

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1060]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1061]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1062]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1063]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1064]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1065]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1066]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1067]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1068]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1069]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1070]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1071]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1072]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1073]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1074]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1075]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1076]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1077]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1078]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1079]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1080]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1081]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1082]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1083]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1084]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1085]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1086]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1087]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1088]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1089]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1090]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1091]

Aufwartung

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1092]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d. Bl. [1093]

Haussmädchen

sucht Arbeit, welt. tags-
über aber freie Zeit verfügt,
sucht Begleit. als Sohn, Soh-
ne oder sonstigen Personen.
Aufsicht vorhand. Off. um.
O. 149° Exp. d

Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann
Scheffelstrasse 12.

Hutblumen:

- Akazie, 12 Trauben 100 Pf.
- Äpfelblüten, 1 Dzb. 10 Pf.
- Zurikel, 72 Blumen 50 Pf.
- Astern, 1 Blume 3, 15 und 80 Pf.
- Butterblumen, 1 Dzb. 10 und 30 Pf.
- Chrysanthemum, 1 Blume 15, 20, 50, 80 Pf.
- Clematis, 1 Dzb. Blumen 30 Pf.
- Euphorbia, 1 Stiel 15 und 35 Pf.
- Edelweiß-Samt, 1 Dzb. 25 u. 35 Pf.
- Flieder, 12 Trauben 40, 90, 360 Pf.

Speisekartoffeln
Regnum bonum, g. Koch. Ware.
a Str. 240 Pf. dt. Goldeimay.
Braun Möbels., Hermle, 1. 1971.
Kraft und Salt
schafft
zur Spargel-, Pilz- u. Wurstel-
werk-Krafft. 2008

Nur gute
von Herrschaften getragene
Herren- u. Damens-
Garderobe
verkauf sehr billig (4180)
Kleider - Magazin
1, I. Töpferstr. 1, I.

Honig! Garantiert reinen
hell. Bienenhonig
vert. die d. Alte-Dose zu 6,80 M.
dt. Gar. Zurück. Bönische
Bienen-Bücherei. Neu-
arendorf 5. Bez. Osn-
brück.

Schide Kostüme
Kostüm-Röcke
seidene Blusen.
Wah-Aufstellung.
Zahlungs-Erlichterung
Bequem, tollb., billig.
Warenhaus Fietze,
Bismarck-Viertel 2.
103-3

Freiberger Str. 124,-
gegenüber der Saporitstraße
Kaufmachen. 201-19
Haustreppen mit Geländern 75 Pf.
Friseur-Geschäft.

Eiszucker
Selmann, Grenadierstr.

Kohlen
Mittel I. u. II
50
ab 50 Pf.

ab Schiff oder Lager.

Brikets,
Kokes
Anthrazit,
Holz etc.

une Prima-Qualitäten,
empfiehlt 10306
ebenso äußerst billig

C. E. Heynemann
Nachfolger,
Kohlen-Engros.

Gaupt-Kontor:
Tessien-Ufer 29.
Elbe-Kontor:
überhalb des Überbrücke.

Spezial-Putzgeschäft

Aug. Finke
An der Kreuzstraße 2, pte.
Schildmärkte Loges 3 M.
Umwerben von Straßhütten
nachneust. Norm. v. 50 Pf. an.

Pralines
Selmann, Grenadierstr.

Bienfong-Eisen

etzt für Wiederkäufer 1 Dzb.
2,50 M. 30 Pf. Stoffen 7,00 M.
Iststoffen überdröhnt. 12 M.

Laboratorium P. Seifert.

Dittersbach Nr. 89.

bei Waldenburg (Schlesien).

Probieren Sie

Butter Spezial-Stich.

täglich frisch,
altersfeine

Tafelbutter,

Mund 115 Pf.

Butterhandlung,

Altenstrasse 28.

10685

Furnierstuhlsitze,
bestes Erst für Nobr.
empfiehlt 9915

H. O. Gottschalch,
Oberseestrasse 1.

Spiegelgläser,
Leisten, Bilder und
Einrahmungen.

Reinigolden
von Spiegel- und
Bilderrahmen.

Reinigungs-Bildern
(Gemälde, Bilder).

Trumeaus mit gehälfte.

glas von
38 M. an. 10107

Eduard Wetzlich,
nur Am See 21.

Strickmaschinen
in allen Breiten und
Teilungen, mit den neuesten Ver-
besserungen, empfiehlt zu den
billigsten Preisen. G. Keppe,
Zanbegärtz. Alle Sorten
Stoffen u. Jochbrettc., sowie
famili. Reparaturen prompt
und billig.

1890

Steppdecken-Fabrik
Gefestraße 48. [845] 100
Ecke Stephanienstraße,
liefern die denkbar feinsten
Decken neuerster Deftung und
Färben v. 2,20 an b. 19 M.

Möbel-Hesse,
Rosenstr. 45,
Part. 1 u. 2. Et. abgeb.
Zimmerraum 1100 qm.
Kein Kaufzins.
Preis. 100. Teilszahl.

Spiegelgläser,
Leisten, Bilder und
Einrahmungen.

Reinigolden
von Spiegel- und
Bilderrahmen.

Reinigungs-Bildern
(Gemälde, Bilder).

Trumeaus mit gehälfte.

glas von
38 M. an. 10107

Carl Zumpe,
Seestraße 17. [10143]

Cocos-Flocken
Selmann, Grenadierstr.

ff. Tafel-Butter
(mehrjahr prämiert)

täglich frisch in Beuteln v. 10 Pf.

6, 12, 24, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 204, 216, 228, 240, 252, 264, 276, 288, 300, 312, 324, 336, 348, 360, 372, 384, 396, 408, 420, 432, 444, 456, 468, 480, 492, 504, 516, 528, 540, 552, 564, 576, 588, 590, 600, 612, 624, 636, 648, 660, 672, 684, 696, 708, 720, 732, 744, 756, 768, 780, 792, 804, 816, 828, 840, 852, 864, 876, 888, 890, 902, 914, 926, 938, 950, 962, 974, 986, 998, 1010, 1022, 1034, 1046, 1058, 1070, 1082, 1094, 1106, 1118, 1130, 1142, 1154, 1166, 1178, 1190, 1202, 1214, 1226, 1238, 1250, 1262, 1274, 1286, 1298, 1310, 1322, 1334, 1346, 1358, 1370, 1382, 1394, 1406, 1418, 1430, 1442, 1454, 1466, 1478, 1490, 1502, 1514, 1526, 1538, 1550, 1562, 1574, 1586, 1598, 1610, 1622, 1634, 1646, 1658, 1670, 1682, 1694, 1706, 1718, 1730, 1742, 1754, 1766, 1778, 1790, 1802, 1814, 1826, 1838, 1850, 1862, 1874, 1886, 1898, 1910, 1922, 1934, 1946, 1958, 1970, 1982, 1994, 2006, 2018, 2030, 2042, 2054, 2066, 2078, 2090, 2102, 2114, 2126, 2138, 2150, 2162, 2174, 2186, 2198, 2210, 2222, 2234, 2246, 2258, 2270, 2282, 2294, 2306, 2318, 2330, 2342, 2354, 2366, 2378, 2390, 2402, 2414, 2426, 2438, 2450, 2462, 2474, 2486, 2498, 2510, 2522, 2534, 2546, 2558, 2570, 2582, 2594, 2606, 2618, 2630, 2642, 2654, 2666, 2678, 2690, 2702, 2714, 2726, 2738, 2750, 2762, 2774, 2786, 2798, 2810, 2822, 2834, 2846, 2858, 2870, 2882, 2894, 2906, 2918, 2930, 2942, 2954, 2966, 2978, 2990, 3002, 3014, 3026, 3038, 3050, 3062, 3074, 3086, 3098, 3110, 3122, 3134, 3146, 3158, 3170, 3182, 3194, 3206, 3218, 3230, 3242, 3254, 3266, 3278, 3290, 3302, 3314, 3326, 3338, 3350, 3362, 3374, 3386, 3398, 3410, 3422, 3434, 3446, 3458, 3470, 3482, 3494, 3506, 3518, 3530, 3542, 3554, 3566, 3578, 3590, 3602, 3614, 3626, 3638, 3650, 3662, 3674, 3686, 3698, 3710, 3722, 3734, 3746, 3758, 3770, 3782, 3794, 3806, 3818, 3830, 3842, 3854, 3866, 3878, 3890, 3902, 3914, 3926, 3938, 3950, 3962, 3974, 3986, 3998, 4010, 4022, 4034, 4046, 4058, 4070, 4082, 4094, 4106, 4118, 4130, 4142, 4154, 4166, 4178, 4190, 4202, 4214, 4226, 4238, 4250, 4262, 4274, 4286, 4298, 4310, 4322, 4334, 4346, 4358, 4370, 4382, 4394, 4406, 4418, 4430, 4442, 4454, 4466, 4478, 4490, 4502, 4514, 4526, 4538, 4550, 4562, 4574, 4586, 4598, 4610, 4622, 4634, 4646, 4658, 4670, 4682, 4694, 4706, 4718, 4730, 4742, 4754, 4766, 4778, 4790, 4802, 4814, 4826, 4838, 4850, 4862, 4874, 4886, 4898, 4910, 4922, 4934, 4946, 4958, 4970, 4982, 4994, 5006, 5018, 5030, 5042, 5054, 5066, 5078, 5090, 5102, 5114, 5126, 5138, 5150, 5162, 5174, 5186, 5198, 5210, 5222, 5234, 5246, 5258, 5270, 5282, 5294, 5306, 5318, 5330, 5342, 5354, 5366, 5378, 5390, 5402, 5414, 5426, 5438, 5450, 5462, 5474, 5486, 5498, 5510, 5522, 5534, 5546, 5558, 5570, 5582, 5594, 5606, 5618, 5630, 5642, 5654, 5666, 5678, 5690, 5702, 5714, 5726, 5738, 5750, 5762, 5774, 5786, 5798, 5810, 5822, 5834, 5846, 5858, 5870, 5882, 5894, 5906, 5918, 5930, 5942, 5954, 5966, 5978, 5990, 6002, 6014, 6026, 6038, 6050, 6062, 6074, 6086, 6098, 6110, 6122, 6134, 6146, 6158, 6170, 6182, 6194, 6206, 6218, 6230, 6242, 6254, 6266, 6278, 6290, 6302, 6314, 6326, 6338, 6350, 6362, 6374, 6386, 6398, 6410, 6422, 6434, 6446, 6458, 6470, 6482, 6494, 6506, 6518, 6530, 6542, 6554, 6566, 6578, 6590, 6602, 6614, 6626, 6638, 6650, 6662, 6674, 6686, 6698, 6710, 6722, 6734, 6746, 6758, 6770, 6782, 6794, 6806, 6818, 6830, 6842, 6854, 6866, 6878, 6890, 6902, 6914, 6926, 6938, 6950, 6962, 6974, 6986, 6998, 7010, 7022, 7034, 7046, 7058, 7070, 7082, 7094, 7106, 7118, 7130, 7142, 7154, 7166, 7178, 7190, 7202, 7214, 7226, 7238, 7250, 7262, 7274, 7286, 7298, 7310, 7322, 7334, 7346, 7358, 7370, 7382, 7394, 7406, 7418, 7430, 7442, 7454, 7466, 7478, 7490, 7502, 7514, 7526, 7538, 7550, 7562, 7574, 7586, 7598, 7610, 7622, 7634, 7646, 7658, 7670, 7682, 7694, 7706, 7718, 7730, 7742, 7754, 7766, 7778, 7790, 7802, 7814, 7826, 7838, 7850, 7862, 7874, 7886, 7898, 7910, 7922, 7934, 7946, 7958, 7970, 7982, 7994, 8006, 8018, 8030, 8042, 8054, 8066, 8078, 8090, 8102, 8114, 8126, 8138, 8150, 8162, 8174, 8186, 8198, 8210, 8222, 8234, 8246, 8258, 8270, 8282, 8294, 8306, 8318, 8330, 8342, 8354, 8366, 8378, 8390, 8402, 8414, 8426, 8438, 8450, 8462, 8474, 8486, 8498, 8510,

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen

Sommerblusen

<u>Bluse</u>	neue Gartenbluse, à jour, in sehr hübschem Farbensortiment	Mk. 175
<u>Bluse</u>	aus Wasch-Etamine, mit getupftem Plattstück, in neuer Verarbeitung, sehr kleidsam	Mk. 2.90
<u>Bluse</u>	aus reinwollinem Voile, in sechs neuen Farbenstellungen, mit Valencienne-Spitzen garniert, gefüttert	Mk. 6.50
<u>Bluse</u>	aus reinseidem Louisine, gezogene Vorderteile, mit Spitzen- und Sammetbandgarnitur, helle und dunkle Farben	Mk. 11.50
<u>Bluse</u>	zurückgesetzte Blusen aus reinseidem, modernen Stoffen	Gelegenheitskauf: Serie I Mk. 8.75, II Mk. 12.00, III Mk. 16.75

Sommercostumes

<u>Costume</u>	aus neuen, leinenartigen Geweben, Bolero und fussfreier Rock, mit Passepoile-Garnitur	Mk. 18.-
<u>Costume</u>	Jaquette- und Bolero-Façon, aus reinwollenen, neuen, modernen Stoffen	Mk. 33.-
<u>Costume</u>	Taille und Rock aus reinwollinem Voile und Mousseline imprimé, mit Spitzengarnitur	Mk. 39.-
<u>Costume</u>	Taille und Rock aus reinwollinem Voile, ganz auf reinseidem Futter gearbeitet, in marine, rot, beige, hellgrau, crème etc.	Mk. 58.-
<u>Costume</u>	Taille u. Rock aus reinseidem, kleinkariertem Louisine (schwarz/weiss, rot/weiss, marine/weiss) mit Spitzendurchbruch, Mk.	88.-

HIRSCH & Co., Pragerstr. 8.

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen.

10859

Rabattunwesen in Dresden?

Der Schutzverband für Handel und Gewerbe und verschiedene ihm angeschlossene Vereine aus den Kreisen der Handwerker und Kleinhändler glauben die Umsatzsteuer begründen zu können und gegen die größeren Geschäfte Stimmung zu machen, indem sie darauf hinweisen, daß diese Geschäfte sich bereits eine höhere Steuer auferlegt hätten als die geplante Umsatzsteuer, indem sie einer hiesigen Beamten-Vereinigung höhere Rabatte bewilligt hätten. Wie steht es damit in Wirklichkeit? Von den hundert größeren Geschäften, welche durch die Umsatzsteuer getroffen werden, konnte der genannte Verein nur drei anführen, welche diesen Rabatt gaben und stellte sich trotzdem so, als würde dieser Rabatt nur von diesen drei Firmen gewährt. Er verschwieg aber, daß mehr als hundert Kleinhändler diesen Rabatt gewähren und die großen Geschäfte erst durch dieses Rabattunwesen der Kleinhändler gezwungen worden sind, ihrerseits ebenfalls der genannten Vereinigung Rabatte zu bewilligen. Zum Beweis führen wir hierdurch nach dem letzten Verzeichnis der Rabattgeber an, daß u. a. folgende Kleinhändler und Handwerker den bekämpften Rabatt gewährten: 30 Kolonialwaren-Händler, 21 Bäcker, 9 Fleischer, 8 Zigarren Geschäfte, 14 Badeanstalt-Besitzer, 4 Optiker, 4 Seifengeschäfte, 17 Schuhmacher, 4 Schneider, 4 Photographen, 4 Juweliere, 5 Uhrmacher, 6 Klempner und außerdem 117 andre Geschäfte, welche fast sämtlich dem Mittelstande angehören, wie Grünwarenhändler, Barbiere, Buchbinder, Papierhandlungen, Hutgeschäfte, Handschuhgeschäfte, Böttcher, Lederhändler, Korbwarengeschäfte, Sattler, Gärtner u. a.

Wenn also die Gewährung eines Sonderrabattes an eine wirtschaftliche Vereinigung von Beamten ein „Rabattunwesen“ bedeutet, so sind nicht die großen Geschäfte, sondern gerade der Mittelstand daran schuld. Wenn der Verein für Handel und Gewerbe das Rabattunwesen bekämpfen will, so soll er es in den Kreisen des Mittelstandes austrotten, nicht aber eine Umsatzsteuer für Großbetriebe fordern. Auch dieses Mittel, die Umsatzsteuer zu begründen, muß daher als gänzlich misslungen bezeichnet werden.

04463

Freie Vereinigung von Kaufleuten u. Industriellen Dresdens.

Amtliches

Drei ein halb

Gesetzverzinsung unter strenger Geheimhaltung die
Sparkasse zu Briesnitz.

10 Pr.-Straße d. Straßenbahnen. Altenberger Straße
Gästehaus, von da 5 Min. Tel.: Amt 1, 7881. [1057]

Handelsregister.

Gegetragen wurde: Die offene Handelsgesellschaft Paul & Co. mit dem Sitz in Dresden. Gesellschafter sind der ausländische Salzwirt Robert Paul und der Kaufmann Moritz Bernhard Hering, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 10. Mai 1904 begonnen. Geschäftsführer: Herr und Frau von Gründen und Hoffmannsprecher, Amalienstraße 9. — Die Firma E. Richard Richter in Dresden. Inhaber ist der Firmenbesitzer Ludwig Richard Richter in Tolkewitz. Konkursjäger.

Über den Nachschlag des am 29. März d. J. in Loschau verstorbenen Konkurs a. D. und Betriebsleiters Friedrich Wilhelm Schmitz wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kaufmann Alfred Ganzler, Pirnaische Straße 33.

Familien-Anzeigen

Dem himmlischen Vater treu ergeben ist
unsre herzensgute Gattin, Schwiegermutter,
Schwester und Tochter

Frau Anna Noack

geb. Wolff

die mir von ganzem Herzen lieb gehabt haben,
heute Sonntag abend 10 Uhr zum ewigen
Himmel eingegangen. O habe Dank! Ruhe sonst!

Dresden und Sorau, R. 2., 15. Mai.

Carl Paul Noack als Gatte,
Carl August Noack als Schwiegervater,
Emma Schulz als Schwester,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Mai
nachmittags 10 Uhr von der Parenthalle
des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

2007

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ver-
schied plötzlich und unerwartet vergangenen
Sonntagnach abend 10 Uhr im Johannistädter
Krankenhaus, wohin sie mittags behutsam Opera-
tion gebracht wurde, sanft und ruhig meine
deßgierige Tochter, unsre liebe Schwester,
Nichte und Schwesterin, die Telefonistin

Frieda Magdalena Franz

im Alter von 21 Jahren.

Dies allen Teilnehmenden zur Nachricht.

Um diesen Schmerz

Dresden, Mayflower, 25, Kötzschenbroda, Post-
amt, Leipzig, Streichen, Bremen, West.

Elisabeth verm. Franke-Franz

geb. Nüssler

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Mai

nachmittags 10 Uhr von der Parenthalle des

Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonn-
tag früh 7½ Uhr mein innigster geliebter
Vater, unter guter Sohn, Schwiegersohn,
Bruder und Schwager,

Herr Arno Müller

nach langem schweren Leben sanft verstorben ist.
Dresden - R., Budapest und Spenden,
den 16. Mai 1904.

Zum Namen aller Hinterbliebenen

Ehrw. Müller geb. Trommer.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Mai
nachmittags 10 Uhr von der Halle des St.
Pauli-Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonn-
tag abend unter lieber Sohn und Bruder

Max Bruno Göhler

nach langem schweren Leben sanft entstiegen ist.

Dresden, den 18. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags

5 Uhr von der Parenthalle des St. Pauli-
Friedhofes aus statt.

2007

Nach langem schweren Leben erlöste Gott
meinen unvergleichlichen Vater und Pflegevater,
früheren Schlachtmeister

Max Löbel

im 42. Lebensjahr.

Dies zeigt, um stilles Weinen bittend, He-
rrenkleid an.

Eidenstock, Ergeb., (Ea.), 18. Mai 1904.

Kunstgew. Abteil.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine
liebe, gute Frau
Christiane Amalie Baumann

heute mittag 12 Uhr nach langem, schwerem
Leben sanft verstorben ist.

Dresden, den 16. Mai 1904.

Der trauernde Gatte
Paul Otto Baumann
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. Mai
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Weinstraße
Straße 4, aus statt.

Bür die vielen Beweise inniger Teilnahme
und den reichen Blumenstrauß beim Hinscheiden
meiner lieben Frau

Auguste Beyer

Sage ich hierdurch allen meinen tiegeliebtesten
innigsten Dank. Dank auch Deinen Vater
Ludwig für die erhebenden Worte am Grabe.
Deiner Dame für den Gehang, sowie der Junung
der Aufzweckserben und dem Friedensverein
2. Klasse.

Dresden, Camelienstraße 18. 2006

Der trauernde Gatte **Emil Beyer**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgelebt vom Grabe unseres innig-
geliebten Sohnes, Großvaters und Schwieger-
vaters, des Herrn

Carl August Holze

sagen wir allen Freunden und Bekannten, dem
Personal und Chef der Firma Holzmann und
den Mitgliedern des Tanzordensvereins, sowie
für die trostreichen Worte am Grabe unseres

herzlichsten Dank.

Striesen, den 18. Mai 1904. 2008

Die tieflauernde Witwe nebst Kinder.

Gastkarte 1025
Borberg-Borchenhof
wird sehr empfohlen. D. R.

Ostseebad Carlshagen

Ruh und ruhige Seeüber, feine
Strand, ruhiger Wellen-
schlag, regelmäßiger Dampfer-
verkehr. Ausflug durch 12500
die Badegäste.

Ostseebad Fulgen

W. Brunthaupt i. W., reiz-
amer Größe gelegen. Gute Ver-
pfleg. Wäder frei, schöner
Garten m. Blauerand. Pro-
prie durch Rudolf Wohl, Ber-
lin SW., und dem Berliner
C. Wohl.

01014

Achtung!

Aus 18. Mai et. norm. 1,5 Uhr
kommt beim Hal. Antwerpener
Seiden das in Lehnitz-
Rennstra geogene Rechau-
rait zum Vergleichsloch mit
schönem neuen Gebäuden,
hof und Garten, sehr frequen-
tiertes Clubloch, zur Ver-
feierung. Interessen werden
darauf aufmerksam gemacht.



Reisetaschen,

Hand- und Reisetaschen,
Brief-, Markt- u. Dokumentaschen,
Portemonnaies, Touristen-
taschen, Rucksäcke, Reise-
Albums, Mappen u. in
reichster Auswahl gut u. billige

C. Heinze,
nur Breite Straße 21,
Gleden Breite Straße und
An der Tauer, 8430
Federwaren-Spezialität.

Esbach's
Petroleum-Rohoilen
und die Seifen!



2 flg. m. 1 Glasbassin 2.00 M.

2 " " 2 " 3.00 M.

1 " emaill. Bas. 4.00 M.

1 " emailliert.

4 flg. m. 2 emaill. Bas. 8.00 M.

Den gan. emailliert.

Reiner empfehlen:

Champions, Favorit

u. Spiritusloches

zu kostbilligen Preisen.

Brüder Giese,

Älternmagazin

Dresden-Reutstadt,

am Markt 7. (1908)

part. 1. und 2. Siege.

2008

Frauenarzt Dr. Buschbeck

verreist bis mit 24. Mai.

01922

Ich habe meine

Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden 9-12, 2-6.

Zahnarzt Matthes,

Bauher Strasse 41. 10908

Zahn-Arzt L. Prag

(staatlich approbiert) 2661+

34 Christianstr. 34 Sprechstund. 9-1, 3-6,

Sonntags 10-12 Uhr.

Seit Jahren fertigt mit und ohne Platte einen
naturnäheren und festlichen Zahneratz. Wirklich
hahlt. Plomben. Zahneratz. (vert. Betäub.). Mäh. Preise.

Sommerfrische

Graupa b. Dresden.

geschützte, ozonreiche Lage inmitten prächtiger Waldungen,
unmittelbar am Oderberg. Keine Fabriken. Billige Wohn-
ungen und Sommerwohnungen. Besonders ruhig für Pensionäre u.
Direkte Verbindung mit der Residenz. Dresden
von Pillnitz mit elektr. Straßenbahn und Dammschiff. Aus-
fahrt durch Café Findorff, Graupa.Voriges Jahr verliehen wir unsere Sommer-
frische bei Pfeischel, ländliches Gasthaus

Ebenheit b. Königstein a. Elbe,

sächs. Schweiz, am Fuße des Liliensteins.

Reizend, viel Wald, Wiese und Wasser, be-
quem, selbst für ältere Leute. Keine Diners
und Soupers, dafür aber gediegene Küche,
blitzschnelle Bedienung und Wirtlichkeit von altem
Schrot und Korn. Kinder, einfach großartig!

Solbad Kösen, Thüringen. 03800

Kurhaus mutiger Ritter und Ritterbad.

Prostette über Pension u. durch den Besitzer Herm. Weber.

am Harz, Luftkurort. In-

Schönste Gebirgslage.

Kostenfreier Prossp. inkl.

Wohnungs-Nachweis durch

04200 Ortsvorsteher Herm. John.

Kurort Jonsdorf bei Zittau.

Hotel Weisser Stein, direkt am Walde und der

Station Bad Jonsdorf. Herrliche Lage aller Hotels. Bilder.

Vorzügliche Ange. Sch. günstig für Touristen.

04951 Emil Wünsche, Bilder.

Nordseebad Altenbruch. Bilder, angenehm.

Verwaltung. Willkür. Preise. 2 Herle und Apotheken

am Ort. Zusätzl. Brdg. Kostenfrei d. d. Badeomission. 04911

Strohhüte,

leichte ff. Filzhüte,

echte Panamahüte

zu ungewöhnlich billigen

Preisen

durch großen Erfolg vorzugs-

haften Abschluß empfohlen

Rich. Schubert,

Altmarkt 3,

im Davie Café Central.

Kind.

Ranken. Stück 25 Pf.

Rosshaarreicher,

Stück 25 Pf.

Müller, Albrecht,

Strassen-Esch 4, 3.

Herrlichen Dank.

Zurückgelebt vom Grabe unserer guten

Lotthen.



GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904
IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.
* * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. * *
* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *
EINTRITSPREIS 1 MARK. 1045

TÄGLICH KONZERTE. * BESONDRE VERANSTALTUNGEN.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Großen Garten.

Täglich Grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher. 344
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll **H. Müller.**
Ausgabe der Saisonkarten ab 3 Uhr, sowie Familienkarten
ab 5 Pf.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Mittwoch:

Grosses Monstre-Konzert

von den Kapellen des 12. Inf.-Regim. 177 und
Schützen-Regiments 108.
Direktion: Herr Reg. Musikdirektor Röpenack und Herr
Stabsbhornist Holbig.
Anfang 6 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf. Ende 10 1/2 Uhr.
N.B. Vorjährig gewöhntes Programm. Hochachtungsvoll Herrn Hoffmeister, Direktor,
ab 12. Jänner: Militär-Konzert, Kapelle

Voranzeige. Variété Königshof

Dresden-Strehlen.

Sonntag den 22. Mai (1. Pfingstfeiertag)

Eröffnung der

Variété Saison

Hochachtungsvoll Emil Scheip.

Bürger-Schänke

Palmstrasse 11, eine Minute vom Postplatz.
Ein ganz Bier- u. Speise-Lokal Dresden mit frischer
vergöhrmter Luftzuführung.
Es spielen circa 1300 Personen an einem Tage.
Herr **Eduard Zehl.**

1044
1045

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904
IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.
* * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. * *
* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *
EINTRITSPREIS 1 MARK. 1045

TÄGLICH KONZERTE. * BESONDRE VERANSTALTUNGEN.

Victoria-Salon.

Noch wenige Tage!

Gastspiel der Victoria-Sänger.

Hente
Neues gr. humor. Programm.

Ren! Zum 4. Mal: Ren!

Auf der Hochzeitsreise oder ein ruhiges Hotelzimmer, humorist. Gesangsstück;

Ren! ferner zum 4. Mal: Ren!

„Bruder Straubinger“, Iou. Intermezzo von Herrn Lange;

zum 18. Mai:

Exzellenz kommt!!

humoristisch Gesamtspiel nach der gleichnamigen

Militär-Humoreske des Greifern von Schlegl, bearbeitet

von Ferdinand Meissel.

Außerdem die Herren:

Holländer und Steinitz

in ihrem urhumoristischen Sensationsalt

„Die Dichterschlacht“.

Eintritt 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Parkett 75 Pf.

Karten-Vorverkauf hier im Betrieb. 6269

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1040

Bermischtes.

** Lenbach und der Schmuckmaler. Ein Zeigt der „W. R. R.“ schreibt seinem Blatte: Es war im Spätherbst des Jahres 1882, als ich Lenbach, auf seiner Reise nach Rom, dem Freunde Arnold Böcklin zufolge einige Tage auf der Durchreise in Florenz aufhielt. Die beiden Künstler, die lebenslustig genug waren, um sich nach ihrer geistig und körperlich angestrengten Arbeit auch einmal den Genuss eines Varietétheaters zu gönnen, begaben sich an einem dieser Abende in die Alhambra, die großartige der dortigen Spezialitätentheater. Ich war schon zu Anfang des Programms erschienen und hatte einen Platz ganz vorne an der Bühne eingenommen, als die beiden Freunde etwas verdeckt vereinbart und sich an demselben Tische festsetzen, an dem gerade noch zwei Zuhörer freie waren. Ungläublich in der Mitte des Programms trat ein Hauptattraktionssänger ein „Schmuckmaler“ auf. Mit den helleren Stimmen verfolgten die beiden Künstler den Arzt, der bald eine Laundschaft, bald ein Schmetterlingsgebirge, bald ein bekanntes Portrait malte, und waren zum Schlusse mit die eindrücklichen Beifallspender, als der Künstler verprach, als Zugabe seine Glanzleistung zu bringen. „Na!“ riefen meine Augen kaum — da war er in seinen Strichen einer der bekannten Bismarcktypen Lenbachs auf das Papier. Der Jubel meiner beiden Tischgenossen war enorm. Böcklin selbst trank seinem Freund einen volles Glas Chianti zu und sprach: „Sieh da, auch in Italien kennen wir unseren größten Meister!“ Lenbach drückte ihm schweigend die Hand. Nach Vollendung des Bildes begab sich der Künstler in den Zuschauerraum, um für einige Sätze seine vor den Augen des Publikums entstandenen Werke zu verkaufen. So kam er mit zweit an unsern Tisch. Lenbach nahm sofort das Bismarckbild aus, drückte dem strahlenden Künstler einen Bahn-Girochein in die Hand und sprach ihm seine Bewunderung darüber aus, wie sich mit solcher Porträtkähnlichkeit ein Künstler in so unglaublicher Zeit zu Papier gezeichnet habe.

bringen ließe. Ohne Zögern erwiederte darauf der Künstler: „O, das ist noch gar nichts; mein großer Kollege“ in München macht in derselben Zeit zweit!“

** Muschelförmige Umhüllungen für Briefsendungen sind nach einer Entfernung des Reichspostamts im Postverkehr nicht zulässig. Solche Umhüllungen beschäftigte in diesem Jahre die Papierindustrie den Bedenken zur Verlebung von Papierblättern mit den aufgedruckten Panoramen der Seebäder als neuzeitliche Überreichung zu beobachten. Die originalen Verpackungsweise hätte zweitflos beim Publikum einen Aufschwung gefunden und Papierauslieferungen von Muschelhüllungen bewirkt. Dadurch wären aber bei den beteiligten Postanstalten und Bahnhöfen erhebliche Betriebschwierigkeiten hervorgerufen worden, da verarzte Sendungen, wie die offizielle „Deutsche Verkehrszeitung“ meint, für die postalische Behandlung gänzlich ungeeignet sind. Die Postverwaltung hat denn auch kurzen Prozeß gemacht und die Muschelverpackung, wie seinerzeit die offene Verlebung der Druckblätterarten in Form von Blättern, Klebeblättern, Viersfeldblättern, einfach verboten.

** Eine Schiekherr zu lassen zwei Geistlichen land am Donnerstag in einem Eisenbahnzuge auf der Fahrt bei Texarkana im roten Texas. Zwei Bekannte Kapitane geistlicher Nomens James Grandill und Samuel and. n., will den beiden kleinen Kindern bestechen, begleitet einander unterwegs im Zug. Grandill sog sofort seinen Revolver, den ihm Handen zu entziehen verachtete. Bei dem Kampf in den Beinen der Waffe wurden zwei Schüsse abgefeuert, von denen jedoch keiner Schaden anrichtete. Grandill wurde in Texarkana gegen vier Uhr festgestellt, aber gegen Bürgschaft freigelassen. Er hatte einige Zeit vorher an nahezu 20.000 Dollars Entschädigung wegen Verleumdung zahlieren müssen.

** Der Heiratsantrag auf der Flucht. Die Wiener „Zeitung“ schreibt: Eine drollige Geschichte wurde gestern bei dem Strafrichter des

Berichtsgerichts Josephstadt. Gerichtsreferat Dr. Stolz, erzählte, vor dem sich der Agent Joseph Wendersky wegen Diebstahls eines Posters zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte der Privaten Kurelle Müller durch das Kordelknoten einen Poster entwendet, wurde aber erwischt und von der Beobachtung verfolgt. Die Frau holte den Mann auf der Straße ein und erwischte ihn bei einem Postkutschenschiff, worauf sich folgender Dialog entwickelte: „Sie, Sie haben mir den Poster geholt!“ „Nein, nein! Ich geb Ihnen ein Küschen, lassen Sie mich aus!“ Die Frau läßt aber nicht los und ruft einen Polizisten herbei. Der Mann schreit nun in großer Angst: „Ich bitte Sie ... um Gnade willen ... lassen Sie mich aus ... ich bin zu allem bereit ... ich geb Ihnen zwei Küschen ... Lassen Sie mich aus, ich heiße Sie!“ Vielleicht hätte dies leicht, in höchster Verzweiflung gesprochene Wort den Mann gerettet, wenn die Frau nicht schon — verberiet gewesen wäre. Bei der gebrüllten Verhandlung wurde der Angeklagte zu 48 Stunden Arrest verurteilt.

** Tie kleine Kennerin. Ein Kinderseelenkind, der viel blöden lädt, wird, wie der „Tal-Rundsch.“ ein Peter Kreisitz, in der Peklerschaft einer Berliner höheren Tierschule viel beschäftigt. Während des Rektionunterrichts ist der Lehrer bemüht, jedem Schülern einen die berüchtigte Bestimmung des armen „Kromm“ näherzubringen. Zum Schulbeginn fragt er: „Wie nennt man also einen Menschen, der sich befreit, seine Hektor abzulegen, in einem Gott wohl gefälligen Banne zu führen, um dereinst ins Himmelreich zu kommen?“ — „Einen Streber!“ — „Ein gemütvoller Mädchen. Ich hatte, so erzählte der „Tal-R.“ eine Leiterin, an einer schweren Halbentzündung schwer krank gelegen. Als ich mich in der Benefizien befand, befand ich den Besuch eines früheren Dienstmädchen. „Das freut mich, daß Sie kommen, Theresia“, sagte ich; „weshalb fanden Sie denn nicht eher?“ „Ach, ich hörte, die gnädige Frau

liege im Sterben und müßte ertragen — da wollte ich doch nicht gern hören!“

** Aus der „Aule“. In einer großen Stadt, so erzählt die „Kön. Ing.“, erhielt der präsidente Schulrat förmlich eine unerwartete Antwort. In der vierzen Stunde einer Prädaenschule verlangte der Herr, die Lehrerin möge das Sprichwort: „Man soll den Teufel nicht an die Wand malen!“ entwideln, d. h. aus den Kindern herausholen, so daß diese es von selbst finden. Als diese Absicht trostlos allen Fragen und Hinleitens in Ob erreicht wurde, meinte der Herr Schulrat: „Wenn Sie was, Gräulein, malen Sie doch einmal einen Teufel an die Wandtafel — vielleicht finden die Kinder, was wir wollen!“ Die Lehrerin versuchte es, aber alle Versuche mißlungen blieben, da sie in dieser Art von Malerarbeiten durchaus keine Erfahrung hat. Da greift der Schulrat selbst zur Kreide und unter seinen Händen entsteht zwar kein Kunstmuster, aber doch ein deutlich zu erkennender Teufel mit Hörnern. „Schwarz, Pferdefuß und ein Paar erschreckliche Augen. „Run, Kinder, was habe ich euch da an die Wand gemalt?“ — „Einen Teufel!“ — „Richtig! Und welches recht bekannte Sprichwort habe ich euch damit vor Augen führen wollen?“ — „Paupe. Endlich meldet sich ein Kind: „Unnütze Hände beschwerten Tisch und Wände!“ — Der Herr Rektor soll sich vorgenommen haben, den Teufel nicht wieder an die Wand zu malen.

Kufeke Kindermehl
hervorragend bewährt bei
Darmkatarrh, Diarrhoe,
Brechdurchfall u. a.

Alpenkurort. Bad Schimberg (Lauterbach)
6, Lauterbach, 2 Heilquellen (stärkste
Natron-Schwefelquelle u. Eisen-
quelle). Trink- und Badekuren. Kurarzt. Gross-
artige Naturgesundheit. Pension 7—10 fr. Prospekt
bitte

Blatt Nr. 84.

Leitung Nr. 5.0.610

Telegramm Nr. _____

Aufgenommen von
Blitz um 10.59 V.

durch

Herr E.

Telegramm aus _____

Blitz

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Amt Dresden-Alstadt (Postplatz).

hermann herzfeld

dresden altmarkt =

Herrmann Herzfeld

 Ausgefertigt
um ____ Uhr ____ M. ____ →
durch ____ →
14. 5. 04. 10. 59 V →

v berlin 64 + 39/38 10 20 9 =

käufte soeben groszen posten feinster confections - modelle wiener fabrikat
meistens tailor made bestehend aus costumes strassenkleidern paletots und
teatermaenteln vorherrschend auf seide gearbeitet die waren gelangen mittwoch
den 18 mai zum verkauf = hermann herzfeld .



Im Anschluss an obiges Telegramm mache ich noch bekannt, dass die wie oben zum Verkauf gelangenden „Modelle“ im regulären Verkaufswerte von 100—500 Mark pro Stück stehen und für den Preis von

25-150 Mark

abgegeben werden.



Am 2. Pfingstfeiertag ist mein photographisches Atelier,
Prager Strasse 7, von 10 Uhr an bis 3 Uhr geöffnet.



Warenhaus Hermann Herzfeld

Altmarkt. Ecke Schössergasse.



3 billige Tage!

Mittwoch den 18., Donnerstag den 19. und Freitag den 20. Mai.

Noch nie dagewesen! 1 Wachstuch-Tischdecke mit Spruch und zusammen 45 Pf.

10834

Glaswaren.

Milchflaschen mit Nummern	nur 4 Pf.
Butterdosen mit Rand	nur 19 Pf.
Butterpressen	nur 11 Pf.
Kompostschüsseln	½ Dbd. nur 33 Pf.
Wasserflasche mit Glas	nur 12 Pf.

Holz-Hausrat.

Gießkranze, verschließbar	nur 31 Pf.
Wasserungsbänke	nur 11 Pf.
Kaffeefachhalter	nur 22 Pf.
Liniere	von 2 Pf. an.
Gewürzkörner mit 6 Räumen	nur 21 Pf.

Blechwaren.

Botanisiertrommel, bunt, m. Gurt,	nur 21 Pf.
Kaffee- u. Zuckerbüchsen, bunt	nur 16 Pf.
Brotkapseln, oval, fl. lackiert	nur 128 Pf.
Brötchekasten, fl. lackiert	nur 33 Pf.
Gießkannen, grün lackiert, groß,	nur 44 Pf.

Stahlwaren.

Beckens, Solinger,	Vaar 21, 44 Pf.
Kaffeelöffel, graviert	½ Dbd. nur 28 Pf.
Speisetlöffel, graviert	½ Dbd. nur 55 Pf.
Kaffeemühlen, prima	nur 88 Pf.
Plättlöffel, fl. vernickelt	nur 255 Pf.

Für Heirats-Ausstattungen ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!

Fleischmanns Warenhaus.

Versand nach allen Stadtteilen u. Vororten frei ins Haus. DRESDEN. Pillnitzer Straße, Ecke Cranachstraße 1.

Ein gutes Gebiss fördert die Gesundheit!

Um auch den weniger Vermögenden Gelegenheit zu geben, betr. der Zähne etwas für ihr Gesundheit zu tun, bereitete ich für funktionale Zahne billigste Preise. Für Brauchbarkeit der von mir angefertigten Gebisse beim Essen, für absolutes Frischen und naturgetreues Aussehen wird garantiert.

Zähne von 1.50 M. an
Plomben von 1.50 M. an

(Umfertigung in Cement, Amalgamen, Gold und Porzellan).

Schmerzloses Zahnsiechen 1 Mark.

Reparaturen, sowie Umarbeitungen billigst.

Zahnatelier „Germania“, Dresden-A.,

Schlossstr. 19, II. (Inh.: M. Friedrich.) Schlossstr. 19, II.

Sprechzeit: 9-12, 2-7 Uhr. Sonn- und Feiertags 9-12 Uhr. [0469]

Möbel-Ausverkauf

wegen Aufgabe dieses Geschäfts zu denkbar billigsten Preisen
Sessel : 150 Mf. Schrank 24 Mf. Sofas 50 Mf.
Schreibstuhl : 40 Mf. Trumeau 37 Mf. Bett m. Bettfuß 30 Mf.
Bettfuß 30 Mf. Weißer-Speical 10 Mf. Rückenlehrschrank 24 Mf.
Gewährte während des Ausverkaufs noch 5 Prozent Rabatt.

Für Brautleute günstigste Gelegenheit.

Bernh. Tamme, Webergasse 21.

Wollen Sie Erfolge
Ihr Geschäft erweitern, neue
Kundschaft heranziehen und
Ihrem Betriebe zu ungemeinem
Vortheil verhelfen, dann müssen Sie durch **direkte Offerte** die
Sämigen auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-
Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch
Georg Gerson's Adressen-Verlag, Berlin C., Neue Promenade 2f.

Eisschränke
bewährter
Construction,
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 1/13.

Bettfedern

in größter Auswahl, Pf. 60

1, 1.50, 2, 2.50, 3 Mf.

Betten,

Preis 7.50, 9, 12, 15, 18, 21

Mf., Rinderbetten, Stehbetten,

Stufen, fl. Stufen 1-5 Mf.

Steppdecken,

Stück 1 Mf. bis zu den feinsten

Damastdecken

2284 nur 31 Webergasse 31.

Fl. Jackier.

Stück 1 Mf. bis zu den feinsten

Damastdecken

2284 nur 31 Webergasse 31.

Biskuits

Selmann, Grenadierstr.

Wissen Sie es schon?

Es gibt keine const.

(inner, ebliche und un-
heilbare)

Syphilis

Ein Tropotax für die

Meerschweinchen. Schrift von

Dr. med. & chir. Josef

Hermann, 30 Jahre k. k.

Chefarzt der Syphilis-

Abteilung, a. k. k. Kranken-

haus Wieden in Wien.—

Nach dem in dies. Buch

beschrieb, neuen einfach

Behilverfahren, wird mehr

als 60000 Kranke voll-

ständig geheilt.

Das Buch ist durch seine Verzehrungs-

anforderungen unerlässlich für jeden

Meerschweinchen-Halter.

Die Schriften erhalten will, vollen-

dig Einsendung v. Nr. 2, (auf Wunsch

verschlossen) zu bezahlen von der

Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipziger

Str. 10, Leipzig.

Preis 1 Mf. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Arenaliste 2. (0.60 Mark).

Die Schriften werden

sofort nach Erhalt, Hauptkatalog

für Wiederverkäufer. Dieser wird Ihnen gratis und franko zugestellt.

Ernst Machnow, Berlin N.

Schloß Bredow.

Criminalroman von R. v. Schleben-Neuentlow.
(S. Kortesuna.) (Ausdruck verb.)

Diese kleine Ueberleitung hatte sich die gefährliche Samma gestaltet. Das war auch der Grund der plötzlichen Vordereilungen zur Bredow.

Allerdings wollte die ebenso läbne als schlaue Person die Abwesenheit Kasars noch in einem leichten, verweichelten Verhau beobachten, die Papiere in ihre Gewalt zu bekommen. Als sie die Verhaftung Mieslos erfuhr, war ihr Schrecken kein weniger gewesen. Einen Anzeck hielt sie sich für verloren. Bald aber hob sich der Mut wieder. Hätte man die Papiere bei Miesko vorgefunden, so würde Kasparo, wenn er das Mädchen noch läbte, das sie ihm bezüglich ihrer Person und des Zwecks ihrer Reise nach Bredow mitgeteilt, ihr von dem Funde Mitteilung gemacht oder, falls er ihre Ueberdurchschau, wohl ernsthafte Maßregeln gegen sie getroffen haben. Daraus, so feines von beiden geschehen, obwohl seit der Verhaftung Mieslos bereits mehr als vierundzwanzig Stunden verlossen waren, läbte sie, statthaft zu dürfen, dass die Papiere sich noch in seinem alten Versteck befänden, das ihr der Kapabund mitgeteilt hatte. An den Aussagen des angeblichen Stromers zweifelte sie nicht mehr, da Maria ihr bestätigt hatte, dass die Handelskraft auf dem Bettel die ihres Sohnes sei.

Wie nun aber zu den Papieren gelangen?

Sie hatte ursprünglich im Sinne gehabt, zu dem Müller zu geben, diesem zu sagen, dass sein Sohn Franz im Verein mit Miesko ihr Geschenke und Dokumente gestohlen, dass Miesko bereit gestanden, wo diese sich befanden, und dass sie deren Auslieferung von ihm verlange. Aber bei eingehenderem Nachdenken verwirrte sie diesen Plan wieder. Es war leicht möglich, dass der Müller sich weigerte, jedem Verlangen nachzugeben, dass er die Erfüllung

dieselben wenigstens von der Fortsetzung einer genügenden Legitimation abhängig mache und auf diese Weise Weiterungen entstanden, welche ihr gefährlich werden könnten.

Sie hatte dann daran gedacht, den Leutnant mit dem Auftrage zu betrauen, ihr die Papiere zu beschaffen. Ihm, dem in Neuköln Wohlbelauerten, hätte der Müller schwierig derartige Unterhände in den Weg gelegt.

Allein auch dieser Plan erschien ihr nicht ausführbar. Daß Arly sich weigern würde, ihr die Bitte zu erfüllen, glaubte sie zwar nicht, denn mit allen Künsten einer raffinierten Kotterie hätte sie ihn daraus abgehalten, doch sie sich selber fühlte. Aber wenn nun doch vielleicht die Papiere sich nicht dort befänden, wo sie die Papiere vermutete, so war unnotig das Aufsehen entstanden, und Kasparo, dessen Rückkehr ja jeden Au enblick erfolgen könnte, hatte neuen Anlass zum Verdacht gegen sie.

Sie entschied sich daher dafür, Peter Petersch mit die Aufgabe zu übertragen, sich unbemerkt in die Mühle zu schleichen und die Papiere, falls dieselben sich noch in dem Versteck befinden, an sich zu bringen. Es war keine leichte Aufgabe, dies am hellen Tage zu vollführen, allein Peter Petersch hatte trotz der ihm manchmal auftreffenden Bedenken, die schon vollbracht, mit welchen das, was er jetzt tun sollte, kaum verglichen werden konnte.

Sie muhte jedoch auch den Fall ins Auge lassen, dass Peter Petersch die Papiere nicht vorfinde. Auf welche Weise könne sie dann Ausklärung erhalten, wo dieselben geblieben sind?

Sie bereute jetzt, den Vorschlag des Kasparo, weiter in ihrem Interesse tätig zu sein, abgewiesen zu haben. Er wäre der rechte Mann gewesen, ihr jene Ausklärung zu verschaffen, wenn er nicht vielleicht schon selbst die Papiere

gestohlen und sie nach Bredow gebracht hätte, um sie ihr anzubieten.

Der Gedanke, dass dies geschehen sein könne, erfüllte sie mit Angst. Er lag eigentlich allemal nahe. Wenn aber diese Voraussetzung zutrifft, so war es ein Glück, dass Gertrud sie begleitet hatte, denn der Kapabund könnte sowohl auf die Idee kommen, dieser seine Beute zum Staun angubeten. Dahe er sich doch bereits in ähnlichem Sinne schämt, wobei ihm freilich der der Person untergegangen war.

Um aber die Sache so, dann war ferner vorauszusehen, dass der schlaue Bursche sich darüber unterrichten werde, wofür die Damen sich begeben hatten, und dass er dann nach Neuköln kommen und sie ausfindig machen werde. Außerdem aber könnte Petersch der ganze Nachmittag vergeben, und sie hatte nur noch zwei Stunden Zeit bis zum Abgang des Juges, den sie nur dann nicht benutzen wollte, wenn sie ganz sichere Rückkehr hätte, in den Besitz der Papiere zu gelangen.

Vielleicht könnte sie unwillkürlich von Miesko etwas erfahren. Es war ja möglich, dass zwischen dem Zeitpunkt, in welchem er den Betrieb an sie übertragen hatte, und seiner Verhaftung der Müllerfranz zurückgekommen war und ihn die Papiere übergeben hatte. Sie waren vielleicht Miesko bei seiner Verhaftung abgenommen worden und befanden sich nun, da man ja hier ihre Wirklichkeit nicht ahnen konnte, im Gewahrsam der Polizei.

Turste sie es wagen, sich an diese zu wenden?

Aus denselben Gründen, aus welchen sie

nicht hatte zu dem Müller gehen wollen, nämlich um Kasparo's Verdacht nicht zu erwecken, oder zu vermeiden, mühte sie dies unterlassen, es sei denn, dass sie die Überzeugung gewann, dass tatsächlich die Papiere sich in der Verwaltung des Bürgermeisters befänden. Dann freilich war sie entschlossen, alles zu wagen,

um sich doch darum, die Freiheit, vielleicht das Leben zahlreicher Menschen durch Vernichtung des von Ivan Merlichoff abgesuchten Verbrechens über die Tätigkeit desselben zu retten.

Mit einer Spannung, welche im Wespräch mit Arly und Gertrud zu verborgen sie ihrer ganzen Gewandtheit bedurfte, erwartete sie die Nachkette Peters. Diese erfolgte später, als sie gedacht hatte, erst eine halbe Stunde vor Abgang des Juges.

Unter einem Vorwande ließ sie Arly und Gertrud im Speiseraum des Gasthauses "Zum goldenen Adler", in dem sie eingetragen waren, zurück und ging mit dem Dienner in ein unbekanntes Gastzimmer.

"Gibt es die Papiere?"

"Nein, aber ich weiß, wo sie sind."

"Wo?"

"In der Verwahrung der Polizei."

"In der Tat?"

"Wozu sicher."

"So müssen wir sie schließlich zu erlangen suchen, wenn möglich, noch vor Abgang des Juges."

"Es hat nicht solche Eile. Kasparo kommt erst morgen zurück."

"Wohin weißt du das?"

"Ich werde logisch alles berichten. Ich ging nach der Mühle und erfuhr von einem vor der selben Seite aufzuladenden Knecht, dass der Müllerfranz zu Hause und in seiner Kammer sei. Ich bat ihn zu rufen, und gab dem Knechte dafür ein paar Zigaretten. Der Bursche kam. Mir lag natürlich daran, ihn zu entfernen. Er wollte nicht fort."

"Warum nicht?"

"Er hatte Angst, dass man ihm wegen der Sache mit Miesko etwas anhaben könne. Denn dieser ist nicht, wie das Gerücht sagte, wegen der Eisenbahnauslegenehme verhaftet worden, sondern nur wegen einer Schlägerei mit dem

Pariser und Wiener Originalhüte.

Sport-, Reise- und Kinderhüte.

Damenhüte

vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre, garniert sowie ungarniert, in hundertfacher Auswahl und in geschmackvollster Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung. Mein Lager ist so sortiert, dass eine jede Dame einen passenden Hut findet.

Wilsdruffer
Straße Nr. 7.

Martha Hunger. Amalienstraße,
Ecke Serrestraße.

Grösstes Spezialgeschäft für Damenhüte.



Chinesische Sommerhüte, teils Pariser Modelle, teils künstliches Material zur Erneuerung älterer Hüte erhält man sehr preiswert

in der Blumenfabrik H. Schertz, En der Kreuzkirche 2. Haus Pfütze.

Kein Pfingstfest ohne neuen Hut.

Neustes! Allerneustes!
Ital. Marostika
aus Panama-Imitation, 2.50 M.



Leichte
Sommer-Hüte

aus
Pique-Leinen u. Panama-Stoffen
in modernsten Formen und Farben,
z. 0.80, 1.20, 1.50, 2.00, 2.50 und 2.80 M.

Die
neue Form

mit 2-, 3- und 4-fachem Rand, in modernsten Stoffgeschenken,
z. 1.50, 2.00, 2.50 M.



Binsen-Hüte,

erstklassige, italienische und Schweizer
Bastfrote, mit 1-, 2- und 3-fachem Rand,
weiß und farbig,
z. 1.00, 1.20, 1.50, 2.00,
2.80 M.

Unsere
größten Schlager in
Strohhüten.

I. Geschäft:
Wettinerstr., Ecke Zwingerstr.
II. Geschäft:
Amalienstr., Ecke Serrestr.
III. Geschäft:
Hauptstr. 2, am Markt.

Panama-Fasson,

aus Moderniste der Saifen,
z. 1.50, 2.00, 2.50, 3.50, 4.50
bis 6.00 M.



Strassburger Hut-Bazar.

H. A. Herrmann
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Elssasser Lederhosen, Arbeitshosen,
Blauen Maschinisten-Anzügen,
Fleischer- und Hausjacken.

Großes reichhaltiges
Schuhwarenlager
für Herren, Damen und Kinder.
Schaftstiefel u. Arbeitsschuhe.
Wie bekannt alles nur in guter Ware
bei soliden Preisen.

Ziegelstraße Nr. 6.
Zum billigen Laden.

Müllerfranz. Sie waren über die Papiere in Streit geraten."

"Diese hatte Miesko."

"Ja. Er war mit ihnen bereits auf der Flucht nach Bredow zu, als ein Postkast aus dem Walde heraustrug und ihn festnahm."

"Ah, so nahe schon waren wir dem Ziele!"

"Ja. Um den Burschen los zu werden, dessen Erzählung mir keinen sehr vertrauenswürdigen Eindruck machte, und um zu wissen, ob nicht doch vielleicht die Papiere noch in ihrem Besitz seien und er es mir nur nicht sagen wolle, weil er mir nicht ganz traut, sagte ich ihm eine Belohnung von fünf Taler für den Fall an, daß er nach Bredow gehen und dort Ihnen die Sache erzählen wolle."

"Das war unvorsichtig. Wenn er nun im Schloß nach mir fragt?"

"Ah, habe ihm gefragt, er solle im Wirtschaftshaus warten, bis ich ihn zu Ihnen hole."

"Das ist besser. Er ging?"

"Ja, nachdem ich ihm einen Taler Drausgeld gegeben hatte."

"Und woher weißt du, daß Kaspari erst morgen wiederkommen will?"

"Als ich hierher zurückkam, sah ich zu meinem Schrein in der Schreibstube den Beamten sitzen, der mit Kaspari war."

"Er ist hier?"

"Um und zu beobachten, vielleicht im Falle unserer Abreise uns zu verhören?"

"Weit entfernt. Auch er bemerkte mich und rief mich an. Ich ging zu ihm, um ihn nicht argwöhnisch zu machen. Er war stark angetrunken."

"Wenn er sich nicht bloß so heißt."

"Nein, er war es wirklich. Als ich das merkte, benutzte ich die Gelegenheit, um ihn auszufragen."

"Und da sagte er dir, daß Kaspari erst morgen zurückkomme?"

"Ja, aber frühestens heute abend."

"Wenn er nur nicht beabsichtigt, uns damit fächer zu machen, bis Kaspari hier ist."

"Nein, nein. Dieser ist ganz von unserer Spur abgekommen. Es ist gelungen, Boris Meritschoff zu ermitteln. Ein Kollege Kaspari ist unterwegs, um ihn zu verhaften."

"Das alles hat Kaspari telegraphiert?"

"Ja. Der Beamte sagte mir auch, daß Kaspari gegen mich Verdacht gehabt habe und nicht weit davon entfernt gewesen sei, mich zu verhaften."

"Gegen mich hatte er keinen Verdacht?"

"Auch, aber nicht so stark wie gegen mich."

"Ob nun dieser Mensch dich getäuscht hat oder nicht — ich kann mich eines Misstrauens nicht erwehren. Aber gleichzeitig, selbst für den Fall, daß Kaspari mit dem Nachmittagssange kommt, müssten wir uns der Papiere zu bemächtigen suchen," äußerte Vera Lassowitsch.

"Und das wird gar nicht schwer halten," sagte der Russe, der, wie die meisten seiner Landsleute, leicht aus einem Extrem in das andre überging und jetzt ebenso zuverlässlicher war, als vorher verzagt.

"Meinst du?" fragte sie zweifelnd.

"Miesko wird, wie der Beamte mir mitteilte, jedenfalls heute noch entlassen werden."

"Und du meinst, daß man ihm die Papiere wieder gibt?"

"Sicherlich."

"Kraus schlägt du das?"

"Er hat zu dem Bürgermeister, der ihn verhaftete, gesagt, daß er diese Papiere Fräulein Gertrud überbringen sollte."

"Statt dessen bringt er sie dann mir."

"Das glaube ich nicht. Der Beamte sagte, daß Miesko jetzt, nachdem ihm seine Haft einen so heilsamen Schock eingelegt habe, sicher fort halten werde. Ich glaube auch, daß seine Haft vor dem Gefängnis jetzt größer ist als vor dem Peinamt."

"So müßte man ihm die Papiere abjagen."

"Das ist das einfachste."

"Gut. Wann wird die Entlassung stattfinden?"

"Noch im Laufe des Nachmittags, so gegen 6 Uhr."

"Du mußt um diese Zeit in der Nähe des Gefängnisses sein. Weißt du, wo es ist?"

"Noch nicht, aber das ist leicht zu erfahren."

"Du folgst ihm dann. Er wird wahrscheinlich durch den Wald gehen. Unterwegs nimmt du ihm die Papiere ab und schaffst hierher zurück."

"Und wenn er dann lärm macht?"

"Siehst ihm einen Knebel in den Mund und bindst ihn an einen Baum."

"So soll er dort verhungern?"

"Er wird schon gesund werden. Im Notfall kann man ja morgen durch einen Brief angeben, wo er zu finden ist."

"Ein solcher Brief könnte aber auf unsre Spur führen."

"Ja, würde ihn heute abend schreiben und hier in den Kasen stecken, dann wird er doch erst morgen bestellt."

"Das ginge."

"Welch' lebt und versucht, den Beamten noch weiter auszuforschen."

Als Peter Petrowitsch diesen Auftrag ausführen wollte, fand er Weßner nicht mehr vor. Dieser, der sich natürlich nur betrunknen geholt hatte, war nach dem Bahnhof gegangen, auf welchem er mit einer Schubkarre, wie er sie kaum in seinem Leben empfunden hatte, Kaspari erwartete, auch das letzte Glied in der Kette der Beweismittel herbeigeholt sei.

Dieser Vorsicht hatte er es zu danken, daß seine Ankunft nicht von Petrowitsch entdeckt wurde, der, als er Weßner nicht mehr in der Schenklube vorfand, nach dem Bahnhof gegangen war, um sich zu überzeugen, daß der Kriminalkommissar wirklich nicht ankommt. Er fühlte sich sehr befriedigt, daß dies nicht geschah.

zwischen fertig gewordenen Vergroßerungen geholt, die allerdings die Nachahmung der Handschrift Meritschoffs deutlich als solche erkennen ließen, sich in der Mulackstraße die Überzeichnungen geben lassen. Dem Agenten nicht ans Auge zu lassen, bis er von der russischen Poststelle, an welche Kaspari nun je ein Exemplar der Photographien der Schriftstücke mit einem Begleitschreiben sandte, den Bescheid erhalten, daß dies geschehen könne.

Dann war er nach dem Bahnhof gesahren, auf welchem wenige Minuten vor Abgang des Juges, Boris Meritschoff ebenfalls eingetroffen, der ihm mitteilte, daß auf seine mit voller Beikunst abgegebene Versicherung hin, die Dame sei in der Tat Vera Lassowitsch, der Name, der sofortige Freilassung verlangt habe. Er habe Vera zu einer in Berlin lebenden Verwandten gebracht, da ihr Zukunft äußerste Sorgfalt ertheilt. Dies habe ihm so aufgehalten, daß er nur eben noch den Zug habe erreichen können.

Kaspari hatte nur Fahrkarten bis zur vorletzten Station genommen. Weßners Deputie ließ ihn vermuten, daß seine Ankunft auf dem Bahnhof in Rieschin erstaunt werden möge, und ihm lag daran, die Verhaftung nicht eher vorzunehmen, als bis dadurch, daß Boris Meritschoff die Russin als Olga Lanoff rekonnoisierte, auch das letzte Glied in der Kette der Beweismittel herbeigeholt sei.

Dieser Vorsicht hatte er es zu danken, daß seine Ankunft nicht von Petrowitsch entdeckt wurde, der, als er Weßner nicht mehr in der Schenklube vorfand, nach dem Bahnhof gegangen war, um sich zu überzeugen, daß der Kriminalkommissar wirklich nicht ankommt. Er fühlte sich sehr befriedigt, daß dies nicht geschah.

(Fortsetzung folgt.)



Schilling & Körner,
Dresden-A., 0381
Gr. Brüdergasse 16.

1/2 Orig.-Fl. 1/2 Orig.-Fl.
von Mk. 2,50 von Mk. 1,30
bis Mk. 7,00 bis Mk. 3,50

Nene u. gebrauchte

Pianinos

Flügel, Harmoniums,
Kau. Niemand, auch Ratenzahlungen empfohlen

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 13, p.
Preisliste gratis

6319



Faust & Beyer,
Pfeiffer'scher Platz n. 28/29,
Friedberger Straße 134.

Malzzucker
Selbmann, Grenadierstr.

Goldbelsöß

Zafelöl,
fein- und reinlichmestend.

bei 5 " 60 Pf.
bei 10 " 58 "

Jarl Schneider jun.,
Wilsdruffer Straße 19.

Gebäckwaren, Kaffee- und Teehausreihe

Rheinweine,
weiß, rot 25 Pf., 02368

Ober-Jangelheimer Rotwein
von 90 Pf. an pro Liter ohne
Satz, abgefüllt in Gebinden von
25 Litern an gegen Abnahmezeit.

Freistil - kostetlos. Ober-
Jangelheim n. 39. Eduard
Köhler, Weingutsbesitzer.

Stroh-
Hüte,
Filz-
Hüte,
Masen-Aus-
wahl.



!! Für das Pfingstfest !!

Sonder-Verkaufstage

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Anzüge

in den neuesten Stoffen, tadellos passend, sehr schick gearbeitet.

Für Herren
9-12 Mk.

Für junge Herren
7,50-30 Mk.

Für Knaben
5-19 Mk.

Für Kinder
2,25-12 Mk.

Sommer-Paletots
jetzt 6-30 Mk.

Loden-Joppen
jetzt 2,50-12 Mk.

Radfahrer-Anzüge
jetzt 9-32 Mk.

Hosen
jetzt 2,25-13 Mk.

Selten vorkommende Kaufgelegenheit

Damen-Jacketts
jetzt 4,25-12 Mk.

Damen-Kostüme
jetzt 7,50-20 Mk.

Damen-Blusen
jetzt 1,00-12 Mk.

Kostüm-Röcke
jetzt 2,50-12 Mk.

Mädchen-Kleider 1,50-9 Mk.

Stiefel
für
Herren und
Damen.
Gelegenheits-
käufe.

Kaufhaus

Zur Glocke

Freiberger Platz.

10632

Schuhe
und Stiefel
für
Kinder.
Gelegenheits-
käufe.

Moritzstraße
Nr. 20

J. Braut

Betten | Federn

Ober-, Unter- u. Riss. zw. 12 1/2,

15 1/2, 17 1/2, 19, 22, 25, 30 Pf. u. j. 2,25 u. j. 3,00. Daunenbettl. 10001

Außenst. niedrige Preise und durchaus gute reelle Ware

Brillen und Klemmer
bei preislich geringster Augen-
unterhaltung billig u. gut bei

Otto Hahn, Ies 125

Nr. 1. Etage. kein Laden.

Zur Dame! Café Berger.

10101

Fahrräder a. gut. Material
mit Topvelo-Federn, vielend leichter Laufr., 1 Jahr
Garantie.

100 Mk. - 100

Mäntel, Gürtelständer, Va-
tern, Gürtel, Sättel u.
sonstiges Zubehör in nur unter
Qualität kaufen billig.

Reparaturwerkstätten
für alle Sorten.

Carl Andrae, Dresden-L.

29 König Albert-Str. 29

direkt neben der Post.

02451

Globus-

Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

40 Stück Trumenaus, nähb. m. Rac. von 27 Mk.

60 Stück Kettierriegel von 9 Mk.

25 Stück Stoß- und Blüschließ von 28 Mk.

40 Stück Bettstühlen mit Matratzen von 26 Mk.

verschiedene Schlafzimmers- u. Küchenmöbeln.

Bitte auf Namen und Nr. 17 genau zu schreiben.

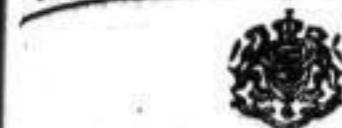
2398

sollen gelangen

10101

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT

Beste Putzmittel für alle Sorten.</p



H. Hensel

Kgl. Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.



Sportwagen
Kinderwagen
Leiterwagen
Kindersühle
Garten- und
Verandamöbel

Albert Stolle
Rennstall: Kuhmühlestr. 18. Dresden Altstadt: Gruner Str. 15. Bitte verlangen Sie Katalog. 10330

Gr. Musik-Werke,
Instrumenten- und
Saiten-Magazin
von
W. Graebner,
(gegr. 1823)

mit der Sefir. 15 Waisenhausstr. 15 (Café König).
Vertretung der Deutschen Grammophon-Gesellschaft,
empf. Volphon, Zumphonon, Kallipho, Automaten,
Grammophonen, 55 Mit. an Automaten v. 90 Mk. Grammop-
hone u. Waisen Violinen, meh. Wöhle m. Naturgelenk-
en: Gr. elektr. Tanz-Orchester. Reparaturen
prompt. Neu: Konzertulation u. Membranen. Grammo-
phon, Polyphon u. Symphonion b. höchster Preis, die
St. S. Staats-Medaille. Neuste Aufnahmen v. Grammo-
phon-Blättern auf Lager. Vianos billig zu verk. u. verl.

ALU
Schaukastengestelle
schlagen alle anderen
in aus dem Felde!
Ausstell.: Central-
Theat.-Pass., Fahr.;
Augsburger Str. 54.
94801

Räucherlachs billig
ff. Ware, in Stücken $\frac{1}{4}$ Pfund 30 Pf.,
in Seiten pro Pfund von 90 Pf. an
empfiehlt
2015
E. Rädel, Rosenstr. 40.

Dr. Thomsons Depilatorium in Pulver.
Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht. Stücke 2 Mk.
Fahrend, zu hab. bei: Paul Schwarzlose, Schlossstr. 13, Paul Holzrich, Hofftrik, Prager Str. 21 u. Alfred Blumel, Wieddrucker Str. 36. NB. Man verlange nur Dr. Thomsons Depilatorium, da die meisten anderer Enthaarungsmitte ein nachteil. Einfluss auf die Haut ausüben. (04069)

Haut- und Geschlechtskrankheiten
krankh. Garnröhrenleiden, Syphilis, freie Geschwüre,
abne Quetschlässe, Männer schwäche ohne Berufsh. u. d.
Nierch. Friedrich Helmberg, Naturheilfundiinger,
Dresden-R. Seitzer Str. 22, 2. Spreet. 2-5 Sonntag 8-1.
Belle Wohnung 3-4.50 Mk.

Strohhüte

eigner Fabrik.

Grösste Formenwahl. Modelle.

Phantasiehüte

werden jedem
Wunsche entsprechend aus dem modernsten Borten-
material angefertigt.

Umarbeitethüte

nach allen neuesten
Formen.

In besonderer Putzabteilung:

Sporthüte

in allen Preislagen. Jeder Hut
schnick und preiswert.

Spezialität: Wiener Genre.

Trauerhüte

in grosser Auswahl.

Reisehüte, Filz und Stroh.

Modellhüte

aus den ersten Pariser und
Wiener Mode-Salons und eignem Atelier. 8509

Zum Pfingstfest

Hefert in riesiger Auswahl

Carl Klingler

Dresden, Marschallstr. 1, 1., a.d. Carolabrücke.

Gratis!

sofort
bei Kauf

1 Toilettespiegel

Jeder Kunde erhält

Kredit

im grössten

Konfektions-Haus

auf

Teilzahlung

von

Carl Klingler

Dresden

Marschallstr. 1, 1.

an der Carolabrücke.

Anzüge

von 45 Mk. an.

Anzahlung 10 Mk.

Anzüge

von 58 Mk. an.

Anzahlung 12 Mk.

Anzüge

nach Mass.

nach Vereinbarung.

Anzüge

von 16 Mk. an.

Anzahlung 4 Mk.

Anzüge

von 22.50 Mk. an.

Anzahlung 5 Mk.

Anzüge

von 36 Mk. an.

Anzahlung 8 Mk.

Anzüge

von 5 Mk. Anzahl. an.

Anzüge

1 Toilettespiegel.

Ueberzieher.

Damen-Jacketts

von 5 Mk. Anzahl. an.

Knaben- und Burschen-Anzüge

von 4 Mk. Anzahlung an.

Seidene Blusen und Kostümrocke.

Kinderwagen von 5 Mark

Anzahlung an in riesiger Auswahl. 16648

Pfingst-Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.

Mädchenkleider
entzückende
FACONS.
Vertreter: 04573
Adolph Dressler, Dresden,
Königstraße 6.
Telefon Amt II, 2096.

Max Flach, Dentist,
am Pirnaischen Platz,
Gruner Strasse 2,
empfiehlt hübschen Babynas in jeder Ausführung.
Kunstvolle, dauernd haltbare Plombe.

Schmerzloses Zahnziehen
in örtlicher und totaler Betäubung. 8917
Die Magische Preise, auch Teilzahlung.

A.E.Müller
Eisenmöbel-Fabrik & Lager,
Annenstrasse 23/25, Annenhof.

Tapeten Linoleum

für alle Räume des feinen Hauses
sowohl als auch für Mietwohnungen
in Massen-Auswahl, jedem
Geschmacke entsprechend!

Radebeuler Tapetenhaus

Chr. Wulf

Dresden-R., Moritzstrasse 4.

Verlangen Sie meine Broschüren:

Weed und Fuchs unserer Zeit oder

Praktische Ratshilfe zur Wohnungs-Ausstattung.

Nach auswärts werden Bezugssachen nachgewiesen oder auch

Ausstellungsenden franco ausgeführt.

Aufmerksam. Preiswert, Reell,

Eigene Druckerei- und Fernhandels-Abteilung.

03682/1

Einmaliges Pfingst-Angebot!

So lange der Vorrat reicht.

Damen-Blusen. * Kostüm-Röcke.

Bulgaren-Blusen, neueste Streifen und Punkte	120	pt.
Percal-Blusen in reizenden Streifen-Deffins	220	pt.
Weisse Batist-Blusen, mit Gläschchen abgesetzt	275	pt.
Zephir-Blusen in hochneuen Ratos	350	pt.
Etamine-Blusen in Pompon- und Rato-Deffins	420	pt.
Seidene Batist-Blusen mit Spangen-Einfass	550	pt.

Kostümrock aus Noppenstoff, mit Tuch-Applikation	365	pt.
Kostümrock aus gutem schwarzen Cheviot	550	pt.
Kostümrock, Edwarzweiss gestreift, mit Tuchriegel besetzt	650	pt.
Kostümrock aus Prima Cheviot, mit breitem Blendenbesatz	850	pt.
Kostümrock aus Alwalla, reich mit Blendenbesatz	10.50	M.

— Neueste Schnitte, reichlich weit und vollständig abgefüttert. —
Keine Fabrikarbeit, deshalb Garantie für guten Stil und Arbeit.

Strohhüte.

Herren-Strohhüte, neueste niedrige Form, Naturgesicht . . . von	48	pt. an
Herren-Strohhüte, weiß und farbig, Vinzengesicht	98	pt. an
Herren-Strohhüte, hohe Haßon, Post- und Strohgesicht . . . von	95	pt. an
Herren-Strohhüte, hohe eingedrückte Form, feinstes Gesicht, extra billig	185	pt. an
Knaben-Strohhüte, Matrosenform, in div. Gesichtern . . . von	30	pt. an
Knaben-Strohhüte, Tiroler Form, Strohgesicht	38	pt. an

* Damen-Putz.

Damenhut, Bretonform, mit Samtband-Garnitur, Strohgesicht	145	pt.
Damenhut, engl. Haßon, mit Sportband garniert	185	pt.
Damenhut, Boleroform, mit Pompon und Samtband garniert	245	pt.
Damenhut, Traubenform, mit gemust. Chiffon und Blumen	360	pt.
Damenhut, Cloches, mit reicher Bandgarnitur und Blumen	500	pt.
Mädchenhut mit flotter u. reicher Pongé-Seiden-Garnitur, extra billig . . .	185	pt.

Kinder-Konfektion.

* Div. Wäsche.

Wasch-Kleidchen in allen Größen, vollständig waschbar . . . von	65	pt. an
Stoff-Kleidchen für alle Jahrgänge	150	pt. an
Knaben-Waschanzüge, vollständig waschbar	155	pt. an
Knaben-Waschblusen, einzeln, für jedes Alter	55	pt. an
Knaben-Waschhosen mit Leibchen	95	pt. an
Knaben-Sweaters, effektvolle Sportmuster	65	pt. an

Herren-Makkohemden	95	pt.
Herren-Kragen, 4-fach Zellen	35	pt.
Herren-Chemisetts	50	pt.
Damenhemden, Hemdentuch, mit Spalte, Vorber. und Achselfalte	125	78
Damenbeinkleider, Pa. Hemdentuch, mit Stickerei und Einsatz	190	125
Weisse Stickereiröcke für Damen	375	325
	265	210
	120	pt.

Gardinen.

Tüll-Gardinen, 80 Centimeter breit	Meter	25	pt.
Tüll-Gardinen, 92 Centimeter breit	Meter	28	pt.
Tüll-Gardinen, 100 Centimeter breit	Meter	38	pt.
Tüll-Gardinen, 115 Centimeter breit	Meter	45	pt.
Tüll-Gardinen, 122 Centimeter breit	Meter	55	pt.
Tüll-Gardinen, 130 Centimeter breit	Meter	65	pt.

Spachtel-Volants, weiß und creme	Meter von	24	pt. an
Vitrage-Stoffe, weiß und creme	Meter von	30	pt. an
Abgepasste Vitrage, weiß und creme	Meter von	235	pt. an
Gardinenstangen in allen Größen	von	32	pt. an
Vitrage-Zugvorrichtungen, verstellbar	von	29	pt. an
Gardinenhalter paar von 9 pt. an	Rosetten mit Stift. von	9	pt. an

Herren- und Damen-Schirme von 110 pt. an.

Picknick-Dosen von 48 pt. an.

Spazierstücke von 50 pt. an.

Friedrichstädtter Warenhaus.

Gegenüber der Hauptmarkthalle.

63 Wettinerstrasse 63.

1 Minute vom Bahnhof Wettinerstr.

„Der“
Bis in den Sezenter Fleißig. Drama von „Dr. Faust“. Der vierte eine Wendung Dichters Heine 1802 in Köln der „Neuen Freiheit“ und durch Romantik kommt, am meisten schienen „Präludien“ der Karlsbader Bühne Gebiet der Bühne kennen deren Beethoven, Schubert haben als Theatralisches Karlsruhe hierher, eindrückliches und b. v. Leicht ist jedoch schwer zu verstehen; sie sind nicht den Künstlern, die gekreist. Der „Physiologische Studien“ dient, oder „Der geniale, vom Heinrich Kleist verfassten Seelenzirkus“ heißt am Rhein, der untergründen der Kleist ist sehr künstlerisch. Da Kleist sich später, so machen die Engländer auf Tod und Einbruch. Wenn irgendwann vom Bodenlosen Mitleidspflichtig zusammenhang besteht. Dichter Sarcasme ist Kleist wohl so ungewöhnlich sein kann, aber wenn sie das Zeigen, zu verhindern, wenn sie das Zeigen, zu verhindern,